

"Spedizione in
a.p. 70% Filiale
di Bolzano"



www.gemeinde.sexten.bz.it

E-mail: sexten@gvcc.net

Liebe Sextnerinnen und Sextner!

Das Jahr 2005 neigt sich dem Ende zu und es ist Zeit, ein wenig zurückzuschauen. Die neugewählte Verwaltung ist nun 6 Monate im Amt und wir haben gemeinsam versucht, für unser Dorf einiges zu erledigen. Man kann sagen, vieles ist uns gelungen, einige Dinge werden im kommenden Jahr in Angriff genommen.

Wir bedanken uns nochmals für das uns entgegengebrachte Vertrauen und werden bestrebt sein, auch im Jahr 2006 unser möglichstes zu tun, um im Dorf die nötigen Arbeiten und Investitionen zu machen, jedoch auch für den Frieden im Dorf Sorge zu tragen.

Ich glaube, für Sexten geht ein gutes Jahr zu Ende. Es gab keine größeren negativen Ereignisse von Unwettern und dergleichen.

Versuchen wir im neuen Jahr wieder etwas Verständnis füreinander aufzubringen, jeder hat oft eine andere Sichtweise der Dinge und nur mit Kompromissbereitschaft kann das Zusammenleben einer Dorfgemeinschaft gelingen. Alle Bevölkerungssparten im Dorf sind wichtig und tragen zur Gemeinschaft bei.

Auch den Sextner Bürgern, welche im Ausland oder in der Provinz Bozen sowie in anderen Provinzen Italiens leben, sagen wir, dass wir gerne an sie denken und uns auf das Heimatfernentreffen im Frühjahr 2006 sehr freuen.



Einen herzlichen Dank allen Behörden im Dorf, wie Carabinieri, Finanzwache, Bergrettung, Fraktionsverwaltungen sowie Vereinen und Verbänden, für die überaus gute Zusammenarbeit und das uns entgegengebrachte Vertrauen. Wir werden uns bemühen, auch im kommenden Jahr diese Zusammenarbeit zu suchen und zu praktizieren. Erfolg kann nur gemeinsam erreicht werden. Einen herzlichen Dank auch dem Gemeindesekretär sowie den Beamten und Angestellten der Gemeinde Sexten für ihre kompetent geleisteten Arbeiten im abgelaufenen Jahr mit der Bitte, auch im kommenden Jahr für die Bürger der Gemeinde Sexten ihr Bestes zu geben.

Ich wünsche Euch - auch im Namen des Gemeinderates und Gemeindeausschusses - ein gesegnetes Weihnachtsfest und viel Glück im Neuen Jahr 2006 und erwarte viele von Euch zum Neujahrstreffen im Haus Sexten um 10.30 Uhr. Mit Gottes Hilfe wird auch das Neue Jahr großteils gelingen können.

Der Bürgermeister
Fritz Egarter



Aus der Gemeinde



Gemeindevorschuss
07.09.2005 –
07.11.2005

Bearbeitung
Bgm.-Stellvertreter
Erich Pfeifhofer

Die wichtigsten Beschlussfassungen des Gemeindevorschusses im Zeitraum 07. September bis 07. November 2005.

• Einrichtung der zweiten Lehrerwohnung in der Grundschule Sexten: Auftragsvergabe an die Firma Jungmann AG

Die Gemeinde Sexten verfügt im Grundschulgebäude über zwei Lehrerwohnungen. Nachdem die zweite Lehrerwohnung noch nicht eingerichtet war, ist beschlossen worden, die notwendigen Möbel anzukaufen. Fünf Firmen sind zur Offertstellung eingeladen worden. Das Angebot der Fa. Wohnzentrum Jungmann AG aus Sand in Taufers mit 5.800,00 Euro (plus Mwst.) war das kostengünstigste. Genannte Firma ist daher mit der Lieferung und Montage der Einrichtung beauftragt worden.

• Unterhalts- und Grundreinigung in den Amts- und Nebenräumen Rathaus Sexten, Alte Turnhalle, Bibliothek Claus Gatterer, Kindergarten Sexten St. Veit und Moos für den Zeitraum 12.09.2005 bis 11.09.2008: Vergabe des Dienstes an die Firma CSS AG

Nachdem der Vertrag für Reinigungsarbeiten in verschiedenen gemeindeeigenen Gebäuden mit der Fa. Ecopolitina aus Innichen abgelaufen ist, war es notwendig, betreffende Arbeiten neu auszuschreiben. Insgesamt zehn Reinigungsunternehmen sind eingeladen worden, ein entsprechendes Angebot zu unterbreiten. Innerhalb der vorgeschriebenen Zeit (22.08.2005) sind im Gemeindeamt zwei gültige Angebote

eingelangt und zwar: das der Fa. CSS AG mit Sitz in Bozen in der Höhe von 35.970,00 Euro und das der Firma Ecopolitina OHG mit Sitz in Innichen in der Höhe von 47.982,00 Euro. Aufgrund des deutlich günstigeren Preisangebotes ist die Unterhaltsreinigung der Gemeindeämter und anderer gemeindeeigener Gebäude an die Fa. CSS AG für den Zeitraum 12.09.2005 bis 11.09.2008 übertragen worden.

• Ordentliche Holzschlägerung 2005: Vergabe der Arbeiten an die Firmen Tschurtschenthaler Robert und Schönegger Josef

Für das Jahr 2005 sind von den Forstbeamten der Forststation Innichen gemäß Waldwirtschaftsplan ca. 1.200 Festmeter Rundholz ausgezeichnet worden. Zur Vergabe der Holzschlägerungsarbeiten sind 5 Firmen eingeladen worden. Nachdem nur die Fa. Tschurtschenthaler Robert aus Sexten und Fa. Schönegger Josef aus Innichen gemeinsam ein Angebot eingereicht haben, ist beschlossen worden, das Konsortium der Firmen Tschurtschenthaler Robert und Schönegger Josef mit der ordentlichen Holzschlägerung 2005 gemäß Angebot (30,00 Euro pro Fm.) zu beauftragen.

• Sanierung Rathaus Sexten: Maler- und Gipskartonarbeiten - Heizung und Sanitäranlagen – Serienmöbel und Maßmöbel: Genehmigung Vereinbarungen neuer Preise, der Zusatz- und Varianteprojekte sowie des Endstandes der Arbeiten

Folgende vom Bauleiter Dr. Arch. Mayr Fingerle aus Bozen und vom Bauassistenten Dr. Arch. Johannes Watschinger aus Sexten vorgelegte Zusatz- und Varianteprojekte, bzw. Endabrechnungen sind genehmigt worden:

- das Zusatz- und Varianteprojekt für die Maler- und Gipsarbeiten, ausgeführt von der Fa. Fuchs Herbert aus Sexten, in der Höhe von 26.374,59 Euro, sowie die Endabrechnung im Gesamtvergabebetrag von 54.847,57 Euro;

- die Vereinbarung neuer Einheitspreise, betreffend die Arbeiten für die Heizungs- und Sanitäranlagen, ausgeführt von der Fa. Burger GmbH aus Welsberg, welche Mehrausgaben von 19.238,82 Euro mit sich bringen sowie die Endabrechnung in Höhe von 89.928,96 Euro (Vergabebetrag 70.690,14 Euro);

- die Endabrechnung für die Lieferung von Serienmöbel von der Fa. Ganthaler aus Burgstall, in der Höhe von 87.654,00 Euro (Mehrarbeiten in Höhe von 10.232,00 Euro inbegriffen - Vergabebetrag 77.422,00 Euro).

- die Endabrechnung der Maßmöbel, geliefert und eingebaut von der Fa. Schraffl OHG aus Innichen, in der Höhe von 147.703,82 (Mehrarbeiten in Höhe von 30.148,82 Euro inbegriffen - Vergabebetrag 117.555,00 Euro).

• Neue Trink- und Löschwasserleitung für die Höfe Kiniger und Tschurtschner in Sexten: Genehmigung des Protokolls zur Festlegung neuer Preise vom 19.08.2005 und des Zusatz- und Varianteprojektes vom 29. August 2005, ausgearbeitet vom Bauleiter Dr. Christoph Stoll

Mit Arbeitsvergabevertrag vom 15.04.2005 sind die Arbeiten für die Errichtung der neuen Trink- und Löschwasserleitung für die Höfe „Kiniger und Tschurtschner“ an die Fa. Franz Summerer & Söhne KG aus Sexten zum Nettobetrag von 31.554,37 (Ausschreibungspreis 39.332,49 Euro) vergeben worden. Im Zuge der Arbeitsdurchführung war es notwendig, Mehrarbeiten durchzuführen. Somit mußte das Zusatz- und Varianteprojekt genehmigt werden. Die Durchführung der Arbeiten bzw. die Anwendung der neuen Einheitspreise, brachte eine Erhöhung des Vergabebetrages von netto 15.001,56 Euro mit sich.

Die entsprechende Endabrechnung in Höhe von 46.555,93 Euro ist in der Sitzung vom 18.10.2005 genehmigt worden.



• Öffentliche Beleuchtung Sexten-Moos: Genehmigung des Endstandes

Die Arbeiten für die Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung in Sexten/Moos sind mit Vergabevertrag vom 21.03.2005 an die Fa. Elektro Gert Fischer zum Betrag von 102.087,04 (plus Mwst.) vergeben worden. Die Arbeiten sind zur Zufriedenheit der Verwaltung abgeschlossen worden und somit hat der Gemeindevausschuss die Endabrechnung in Höhe von 101.575,49 Euro genehmigt.

• Wasserversorgung der Kinigerhöfe – Beauftragung des Herrn Dr. Christoph Stoll mit der Bauleitung

Mit Gemeindevausschussbeschluss Nr. 115 vom 19.07.2005 ist Herr Dr. Christoph Stoll mit der Projektierung der Trinkwasserleitung zu den Höfen „Kiniger und Tschurtschner“ beauftragt worden. Nun war es notwendig auch die bezügliche Bauleitung und Abrechnung in Auftrag zu geben und zwar für ein Honorar von 2.769,90 Euro (plus Fürsorgebeitrag und Mwst.) gemäß Angebot des Dr. Christoph Stoll vom 29.08.2005.

• Neugestaltung des Jugendraumes und Verpflichtung der Ausgabe

Die Tischlerei Innerkofler Valentin ist auf Ersuchen der Jugendgruppe Sexten mit den Arbeiten zur Neugestaltung des Jugendraumes in der neuen Grundschule beauftragt worden. Es wurde beschlossen, die entsprechende Rechnung in Höhe von 6.550,00 Euro (plus Mwst.) zu liquidieren und den Gesamtbetrag auszubezahlen

• Gewährung von außerordentlichen Beiträgen

Aufgrund verschiedener Ansuchen ist beschlossen worden, folgende außerordentliche Beiträge an die nachstehend angeführten Vereine und Organisationen zu gewähren und auszubezahlen:

- Historischer Park „Bellum Aquilaurum“, den Betrag von 15.000,00 Euro;

- Theatergruppe Sexten, den Betrag von 2.000,00 Euro;

- Südtiroler Krippenfreunde – Ortsgruppe Sexten, den Betrag von 1.000,00 Euro;

- Studienverlag (Thomas Hanifler), den Betrag von 1.500,00 Euro;

- Organisationskomitee Pustertaler Ski-Marathon, den Betrag von 2.394,83 Euro;

- Tourismusverein Sexten für versch. im Auftrag und Interesse der Gemeinde durchgeführte Arbeiten, den Betrag von 6.000,00 Euro.

• Ankauf eines Schneepfluges mit Streugerät – Auftragsvergabe an die Firma Komland GmbH

Der Gemeindevausschuss hat es als notwendig erachtet für die Schneeräumung der Gemeindestraßen im Berggebiet einen Schneepflug mit Streugerät anzukaufen. Nach Überprüfung der zwei abgegebenen Angebote konnte festgestellt werden, dass das der Firma KOMLAND GmbH aus Hafiling zwar etwas teurer ist, jedoch ist dieses im Vergleich zum angebotenen Pflug der Firma Schmidt Italia GmbH qualitativ hochwertiger und breiter und entspricht somit besser den Anforderungen der Verwaltung. Daher ist genannte Firma mit der Lieferung des Schneepfluges mit Streugerät zum Preis von 27.226,00 (plus Mwst.) beauftragt worden.

• Auftrag zur Durchführung von Schneeräumungsarbeiten im Zeitraum 2005/2010 und Genehmigung des entsprechenden Vertragsentwurfes

Die Gemeinde Sexten hat für die Schneeräumung einen Schneepflug und ein Streugerät angekauft, um im Berggebiet die Straßen bei Schneefall schneller frei machen zu können. Nachdem die Gemeindearbeiter mit dem Gemeindefahrzeug nicht in der Lage sind, auch sämtliche Bergstraßen zu räumen, hat der Gemeindevausschuss beschlossen, die angekauften Geräte einem Unternehmen zur Verfügung zu

stellen, welches sich verpflichtet, mit einem eigenen Fahrzeug auf genannten Straßen die Schneeräumung durchzuführen. Daher ist nach erfolgter Verhandlung der entsprechende Dienst an Frau Franziska Innerkofler, Inhaberin des landwirtschaftlichen Betriebes „Außerhofel“, im Rahmen der Nebenerwerbstätigkeit gemäß Art. 17 des Gesetzes Nr. 97 vom 31.1.1994, vergeben worden. Zwischen der Gemeinde Sexten und Frau Franziska Innerkofler wurde demnach eine Vereinbarung mit folgenden wesentlichen Bedingungen abgeschlossen: der „Übernehmer“ übernimmt den Auftrag zur Schneeräumung und zum Sandstreuen mit dem betriebseigenen Traktor und mit dem von der Gemeinde zur Verfügung gestelltem Schneepflug und Sandstreugerät für die Gemeindestraßen Mitterberg, Helmhanghütte, Außerberg und Höslerweg und verpflichtet sich dazu, dass die genannten Gemeindewege im Normalfall um 07.00 Uhr für den Verkehr geöffnet sind. Die Gemeinde Sexten gewährt dem „Übernehmer“ für den Schneeräumungsdienst mit gleichzeitiger Streuung den Betrag von 46,00 Euro pro Stunde zuzüglich Mwst., für die bloße Streuung ohne Räumung den Betrag von 42,00 Euro pro Stunde. Von Seiten der Gemeinde wird jährlich ein Fixbetrag für Bereitschaftsdienst im Ausmaß von 2.000,00 Euro garantiert, welcher mit den geleisteten Stunden zu verrechnen ist. Die Vereinbarung hat eine Dauer von fünf Jahren, beginnend mit 01.10.2005 bis zum 30.09.2010. Eine vorzeitige Kündigung ist nur mit dem schriftlichen Einvernehmen beider Vertragsparteien möglich.

• Beauftragung der Firmen Summerer & Söhne KG und Villgrater Georg mit der Durchführung des Schneeräumungsdienstes – Zeitraum Winter 2005/2006

Für den Winter 2005/2006 sind wiederum folgende Firmen mit dem Schneeräumungsdienst beauftragt worden:



Aus der Gemeinde



- in der Örtlichkeit Sexten/St. Veit: die Firma Franz Summerer & Söhne KG aus Sexten zu folgenden Bedingungen: Bereitschaftsdienst pro Maschine (insgesamt 3 Maschinen) 2.000,00 Euro, gesamt somit 6.000,00 Euro; dieser Betrag wird nicht mit gearbeiteten Stunden verrechnet. Stundenpreis für den Gummibagger 67,00 Euro;

- in der Örtlichkeit Sexten/Moos: die Firma Villgrater Georg aus Sexten zu folgenden Bedingungen: Bereitschaftsdienst pro Maschine (insgesamt 1 Maschine) 2.000,00 Euro, gesamt somit 2.000,00 Euro; dieser Betrag wird nicht mit gearbeiteten Stunden verrechnet. Stundenpreis für den Gummibagger 65,00 Euro. Alle Preise verstehen sich ohne MwSt.

• Verkauf von 34 qm der G.p. 856/7 KG Sexten an die ENEL Distribuzione S.p.A.

Mit Beschluss des Gemeindeausschusses Nr. 78 vom 12.05.2005 ist beschlossen worden, auf einem Teil der Grundparzelle 856/7 eine ENEL-Kabine für die Zone Waldheim zu errichten. Nachdem nun mit Teilungsplan Nr. 304/05 vom 23.08.2005 die Bp. 955 im Ausmaß von 34 m² gebildet worden ist, wurde betreffendes Grundstück und die errichtete ENEL-Kabine zum vereinbarten Preis von 10.000,00 Euro an die ENEL Distribuzione AG verkauft.

• Bau eines Ballspielplatzes im Mooserwaldele: Genehmigung des Projektes und Festlegung der Art der Vergabe der Arbeiten

Das im Auftrag der Gemeindeverwaltung von Dipl. Ing. Günter Dichgans aus Meran ausgearbeitete Ausführungsprojekt zur Gestaltung und Ausstattung eines Mehrzweck-Ballspielplatzes im Mooserwaldele, welches Gesamtkosten von 27.844,55 Euro vorsieht, ist in technischer und verwaltungsmäßiger Hinsicht vollinhaltlich genehmigt worden. Es wurde beschlossen, die Arbeiten durch Verhandlungsverfahren mit

mehreren Unternehmen eigener Wahl nach dem Verfahren des perzentuellen Abgebotes nach Maß, aufgrund des Kriteriums des günstigsten Preises, gemäß L.G. vom 17.06.1998, Nr. 6, zu vergeben. Insgesamt 10 Firmen werden zur Vorlage eines Angebotes eingeladen.

• Außerordentliche Instandhaltungsarbeiten am Kirchweg in Sexten nach Abschluss der Verlegung der Fernwärmeleitung: Auftragserteilung an die Firma Summerer Franz & Söhne KG

Nachdem es notwendig war im Zuge der Verlegungsarbeiten des Fernwärmenetzes im Kirchweg (Abzweigung Hauptstraße bis zum Gasthof Goldenes Kreuz) auch den Weißwasserkanal und die Trinkwasserleitung neu zu verlegen, ist die Fa. Franz Summerer & Söhne KG aus Sexten mit genannten Arbeiten sowie mit den Asphaltierungsarbeiten zum Gesamtpreis in Höhe von 33.856,07 (plus MwSt.) beauftragt worden.

• Errichtung der dritten Sektion des Kindergartens Sexten/St. Veit: Auftragsvergabe für die Durchführung verschiedener Arbeiten

Für das Schuljahr 2005/2006 sind von den Eltern ca. 55 Kinder für den Besuch des Kindergartens in St. Veit gemeldet worden. Daher war es notwendig, für die Errichtung einer weiteren Sektion Sorge zu tragen. Mit Beschluss Nr. 1227 vom 18.04.2005 hat die Landesregierung die Errichtung genannter Sektion genehmigt. Daher hat der Gemeindeausschuss die dazu notwendigen Arbeiten an folgende Firmen vergeben:

- an die Tischlerei Summerer OHG aus Sexten: Tischlerarbeiten zum Preis laut Angebot in Höhe von 1.200,70 Euro;

- an die Firma Villgrater & Co. KG aus Sexten: Lieferung und Verlegung von Böden, laut Angebot in Höhe von 2.509,00 Euro.

• Erneuerung der alten Fenster im Dachgeschoss des Rathauses Sexten: Auftragsvergabe an die Fa. Patzleiner Innenausbau OHG

Ein Teil des Dachgeschosses im Rathaus ist noch nicht saniert und ausgebaut worden. Zurzeit dient dieses als Abstellraum für die Gemeindeämter. Nachdem die alten Fenster schadhaft waren, hat sich der Gemeindeausschuss entschlossen, diese zu erneuern. Dazu ist die Fa. Patzleiner Innenausbau OHG aus Innichen mit den Arbeiten beauftragt worden. Die Gesamtausgabe beträgt hierfür 4.252,00 Euro (plus MwSt.).

• Außerordentliche Instandhaltungsarbeiten am Abschnitt Spielplatz-Sonnwendweg des Fahrradweges in Sexten: Auftragserteilung an die Firma Summerer Franz & Söhne KG

Das bestehende Fahrradnetz im Bereich zwischen dem Sonnwendplatz und dem Kinderspielplatz Schmieden befand sich in einem sehr schlechten Zustand. Daher ist die Fa. Franz Summerer & Co. KG aus Sexten mit den notwendigen Instandhaltungsarbeiten (Aufschottern und Walzen) zum Preis von 12.500,00 Euro beauftragt worden.

• Haus Sexten: Ankauf eines Notstromaggregates – Liquidierung der Rechnung Nr. 322 vom 30.07.2005 der Fa. Fischer GmbH

Mit den Gemeindeausschussbeschlüssen Nr. 242 vom 27.12.2004 und Nr. 126 vom 20.07.2005 ist die Fa. Fischer GmbH aus Toblach mit der Lieferung und Montage eines Stromaggregates beauftragt worden. Nun ist die Endabrechnung in Höhe von 29.201,25 Euro (plus MwSt.) genehmigt und der noch auszahlende Restbetrag von 3.328,28 liquidiert worden.

• Öffentliche Beleuchtung Moos : Genehmigung von Mehrspesen und Liquidierung der Rechnung vom 05.09.2005 der Fa. Elektrostudio aus Bruneck



Die Fa. Elektrostudio des Strobl Gerhard aus Bruneck ist mit Gemeindevausschussbeschluss Nr. 001 vom 07.01.2003 mit der Planung, Bauleitung und Erstellung der Abrechnungssunterlagen zum Projekt „Öffentliche Beleuchtung Moos“ für ein Honorar von 17.835,31 Euro (plus Fürsorgebeitrag 2% und Mwst. 20%) beauftragt worden. Im Zuge der Arbeiten war es notwendig, ein Variante- und Zusatzprojekt erstellen zu lassen. Dies ergab Mehrkosten gegenüber dem ursprünglichen Auftrage im Betrag von 3.652,34 Euro. Nachdem bereits eine Akontozahlung in Höhe von 12.363,81 ausbezahlt worden sind, ist beschlossen worden den Restbetrag von 9.123,84 Euro zu liquidieren und auszubezahlen.

• **Beauftragung der Firma Summerer Franz & Söhne KG mit der Lieferung von ca. 230 m³ Streusand**

Um die Sicherheit auf den Gemeindestraßen während der Wintermonate 2005/06 zu gewährleisten, hat der Gemeindevausschuss beschlossen, 230 m³ Streusand von der Fa. Summerer Franz & Söhne KG aus Sexten zum angebotenen Gesamtpreis von 4.830,00 Euro (plus Mwst.) anzukaufen.

• **Sanierung des Wasserversorgungsnetzes in Sexten Baulos II – Genehmigung von Mehrkosten und Liquidierung der Rechnung Nr. 65/05 vom 26.07.2005 für die Bauleitung an Herrn Dr. Christoph Stoll**

Herr Dr. Christoph Stoll aus Bruneck ist mit Beschluss Nr. 80 vom 06.05.2002 bzw. Beschluss Nr. 89 vom 13.05.2002 mit der Bauleitung zur Sanierung des Wasserleitungsnetzes Mitterberg und Weißbach – II. Baulos für ein Honorar von 17.317,28 beauftragt worden. Nachdem aufgrund von notwendigen Zusatz- und Varianteprojekten zusätzliche Baukosten in Höhe von 306.121,01 Euro entstanden sind und sich somit die Endsumme der Baukosten auf 1.074.078,17 beläuft, wurde

beschlossen, dem Bauleiter die vorgelegte Honorarnote, welche sich somit um 5.881,07 Euro erhöht hat, zu liquidieren und auszubezahlen.

• **Gewährung eines außerordentlichen Beitrages an den Tourismusverein Sexten für die Umsetzung des Leitbildes „Sexten“ und anderer Projekte**

Der Tourismusverein Sexten hat ein Ansuchen um Gewährung eines außerordentlichen Beitrages zwecks Durchführung nachstehender Initiativen bzw. Deckung von Spesen bereits umgesetzter Projekte, vorgelegt:

Erstellung bzw. Abänderungen am Leitbild; graphische Gestaltung des Dorfeingangsschildes; Reparatur bzw. Wiederherstellung des „Sepp-Innenkofler-Steiges“ am Paternkofel; Spesenbeitrag für die „Transalp Challenge.“ Der Gemeindevausschuss hat beschlossen, für genannte Programme und Projekte den im Haushaltsplan vorgesehenen außerordentlichen Beitrag in Höhe von 30.000,00 dem Tourismusverein zu gewähren und auszubezahlen.

• **Adaptierungsarbeiten für den Anschluss an das Fernwärmenetz**

Die nachstehend angeführten Gebäude sind an das Fernwärmenetz angeschlossen worden. Die Arbeiten sind von der Firma Rainer Anton & Co. OHG bzw. von der Elektrofirma ELTEC KG des Summerer Markus & Co OHG durchgeführt worden. Es wurde beschlossen, die entsprechenden Rechnungen zu liquidieren und auszubezahlen:

- Adaptierungsarbeiten im Heizraum des Museumsgebäudes: Rechnungsbetrag für Hydraulikerarbeiten 3.983,96 Euro;

- Außerordentliche Instandhaltungsarbeiten an den Heizungs- und Sanitäreinrichtungen im Museumsgebäude: Rechnungsbetrag für Hydraulikerarbeiten 6.341,87 Euro;

- Adaptierungsarbeiten im Heizraum des Kindergartens Moos: Rechnungsbetrag für Hydraulikerarbeiten

1.901,37 Euro und für Elektrikerarbeiten 3.961,00 Euro;

- Adaptierungsarbeiten im Heizraum des ehemaligen Feuerwehrmagazins in der Schmiedenstraße: Rechnungsbetrag für Hydraulikerarbeiten 1.984,29;

- Adaptierungsarbeiten im Heizraum der Sportanlagen (Schwimmbad/Kletterturm): Rechnungsbetrag für Hydraulikerarbeiten 3.128,47 Euro;

- Adaptierungsarbeiten im Heizraum der Grundschule/Kindergarten St. Veit: Rechnungsbetrag für Hydraulikerarbeiten 7.184,60 Euro und für Elektrikerarbeiten 1.798,44 Euro;

- Adaptierungsarbeiten im Heizraum des Altenwohnheimes: Rechnungsbetrag für Hydraulikerarbeiten 4.567,82 Euro und für Elektrikerarbeiten 543,67 Euro;

- Zusatz-Adaptierungsarbeiten im Heizraum im Haus Sexten: Rechnungsbetrag für Hydraulikerarbeiten 1.563,66 Euro.

• **Übernahme eines Teiles der Unterhaltskosten für in Altenpflegeheimen untergebrachte Personen**

Verschiedene Personen mussten vorübergehend in Altenpflegeheimen untergebracht werden. Vom Gemeindevausschuss wurde beschlossen, den Pflichtanteil der Pflegekosten zu Lasten der Gemeinde Sexten für die Unterbringung wie folgt zu übernehmen:

- Frau Ortner Watschinger Maria, untergebracht im Altenpflegeheim von Innichen: monatlicher Pflichtanteil 184,00 Euro;

- Frau Lercher Happacher Margherita, untergebracht im Altenpflegeheim von St. Martin in Thurn: monatlicher Pflichtanteil 104,00 Euro;

- Frau Happacher Villgrater Barbara, untergebracht im Altenpflegeheim von St. Martin in Thurn: monatlicher Pflichtanteil 515,00 Euro;

• **Liquidierung und Auszahlung von 9.164,22 Euro als Vorschuss zur Deckung der Kassabedürfnisse für die**



Aus der Gemeinde



Führung der deutschsprachigen Mittelschule Innichen (Schuljahr 2005/2006)

Für die Führung der Mittelschule Innichen besteht zwischen der Gemeinde Sexten und Innichen eine Vereinbarung, welche vorsieht, 80% des vorgesehenen Haushaltsansatzes für die Deckung der Kassabedürfnisse zu leisten. Genannter Vorschuss beläuft sich für das Schuljahr 2005/2006 auf 9.164,22 Euro. Es wurde beschlossen, genannten Betrag zu liquidieren und an die Gemeinde Innichen auszubezahlen.

• Haus Sexten: Auftragsvergabe an die Firma Summerer OHG Sexten für die Lieferung und Montage einer Tür

Die Tischlerei Summerer OHG aus Sexten ist mit der Lieferung und Montage einer neuen Eingangstür an der Nordseite des Haus Sexten beauftragt worden. Die entsprechende Ausgabe beläuft sich gemäß Angebot auf 4.244,00 Euro.

• Adaptierungsarbeiten im Museum Rudolf Stolz: Auftrag im Sanierungswege und Liquidierung der entsprechenden Rechnung

Der Gemeindeausschuss hat beschlossen, die Tischlerei Brugger OHG aus Sexten mit den Tischler-Adaptierungsarbeiten im Gebäude des „Rudolf Stolz“-Museums zu beauftragen. Die vorgelegte Rechnung in Höhe von 2.405,39 Euro wird liquidiert und der entsprechende Betrag ausbezahlt.

• Ankauf von Leitplanken – Auftragsvergabe

Im Teilbereich der Straße Mitterberg – Helmhanghütte ist es aus Sicherheitsgründen unbedingt notwendig, Leitplanken zu errichten. Der entsprechende Auftrag für die Lieferung und Montage der Leitplanken erging an die Fa. Signal & Traffic Consult aus Neumarkt zum Angebotspreis von 5.672,00 Euro.

• Hilfsaktion der Gemeinden und Be-

zirksgemeinschaften für die Hochwasseropfer in Tirol und Vorarlberg

Der Südtiroler Gemeindeverband hat mit Schreiben vom 09.09.2005 die Gemeinden und Bezirksgemeinschaften Südtirols zu einer Spendenaktion für die Hochwasseropfer in Tirol und Vorarlberg aufgerufen. Nach Einsichtnahme in die diesbezügliche Empfehlung, einen Euro pro Einwohner als Beitrag für die Hilfsaktion zu spenden, hat der Gemeindeausschuss beschlossen, den Betrag von 2.000,00 Euro auf das dafür eingerichtete Konto bei der Südtiroler Landessparkasse zu überweisen. Die Geldmittel werden nach Absprache mit dem Tiroler Gemeindeverband in den betroffenen Gemeinden für konkrete Hilfsmaßnahmen eingesetzt.

• Gewährung eines außerordentlichen Beitrages an die Pfarrei St. Peter und Paul

Die Pfarrei St. Peter und Paul von Sexten hat um die Gewährung eines außerordentlichen Beitrages zur Eindeckung des Kirchendaches in Moos in Höhe von 20.000,00 Euro angesucht. Der Gemeindeausschuss hat es als notwendig erachtet, den Beitrag in beantragter Höhe zu liquidieren und an die Pfarrei auszubezahlen.

• Verschiedene Sanierungsarbeiten bei Straßen und Gehsteigen: Auftragserteilung an die Fa. Villgrater Georg Sexten

Die Baufirma Villgrater Georg aus Sexten ist mit den dringend notwendigen Sanierungsarbeiten an der Stützmauer der Alpe-Nemes-Straße sowie an der Mauer beim Gehsteig zwischen dem Garnie Bergland und der Pension Sonnenhof in der St. Josefstraße beauftragt worden. Die entsprechenden Sanierungsausgaben belaufen sich auf 2.480,00 bzw. 4.250,00 Euro.

• Bau eines Ballspielplatzes im Mooserwaldele: Vergabe der Arbeiten an die Firma SportBau aus St. Michel/Eppan

Die mit Beschluss Nr. 192 vom 21.09.2005 ausgeschriebenen Arbeiten zur Errichtung eines Ballspielplatzes im Mooserwaldele sind vom Gemeindeausschuss an die Firma SportBau aus St. Michael/Eppan, welche das günstigste Angebot vorgelegt hat, zum Betrag von 26.173,88 Euro (plus Mwst) vergeben worden.

• Sanierung der Hofzufahrt „Froneben“ und „Trojen“: Genehmigung des ersten Zusatz- und Varianteprojektes

Die Arbeiten zur Sanierung der Hofzufahrten „Froneben und Trojen“ sind mit Arbeitsvergabebetrag vom 15.09.2004 an die Firma Kofler & Strabit GmbH aus Olang zum Nettopreis von 113.152,86 Euro (Ausschreibungspreis 126.569,19 Euro) vergeben worden. Im Zuge der Arbeitsdurchführung hat sich die Notwendigkeit ergeben, einige Zusatzarbeiten ausführen zu lassen. Daher war es notwendig, die 1. Vereinbarung neuer Einheitspreise zu genehmigen. Die Durchführung der Arbeiten bzw. Anwendung der neuen Einheitspreise haben eine Erhöhung des Vergabebetrages von netto 68.978,93 Euro mit sich gebracht. Somit hat sich die Gesamtausgabe für genannte Arbeiten auf 185.880,35 Euro erhöht.

• Ordentliche Holzschlägerung für Rechnung des Jahres 2005: Verkauf von Nutzholz aus verschiedenen Abteilungen an die Fa. Messner Walter aus Rasen Antholz

Bei den durchgeführten Versteigerungen der letzten drei Jahre sind beim Verkauf des Nutzholzes pro Festmeter folgende Durchschnittspreise erzielt worden: Jahr 2002: 70,13 Euro, Jahr 2003: 63,72 Euro und Jahr 2004: 66,36 Euro. Nachdem die Firma Messner Walter aus Rasen der Gemeindeverwaltung für den Verkauf des Nutzholzes des Jahres 2005 ein Angebot unterbreitet hat, welches einen Durchschnittspreis von 72,00 Euro pro Fm. für Mischsortiment vorsieht, hat der Gemeindeausschuss



beschlossen, das aus der ordentlichen Schlägerung 2005 erzielte Nutzholz (ca. 800 Fm. Mischsortiment) mittels Privatverhandlung an genannte Firma zum Preis von 72,00 Euro pro Festmeter zu verkaufen.

• „Corriera 2005/2006“: Verpflichtung zur Beitragsgewährung

Zum Zwecke der Verkehrsberuhigung und eines besseren Angebotes durch öffentliche Verkehrsmittel für Einheimische und Touristen, ist seitens der „Arbeitsgruppe Verkehr“ das Projekt „Corriera 2002/2003“ ins Leben gerufen worden, an deren Finanzierung alle direkt interessierten Gemeinden beteiligt sind. Aus der diesbezüglichen Kostenaufstellung geht hervor, dass der Beitrag zu Lasten der Gemeinde Sexten am Gesamtprojekt, unter Berücksichtigung der Nächtigungen sowie gemeldeten Einwohner, insgesamt 37,25 % beträgt, was einen Beitrag von Euro 18.051,02 entspricht. Der Gemeindevorstand hat beschlossen, genannten Beitrag bereitzustellen und zu verpflichten.



Entsorgung von Christbäumen 2005

innerhalb 15.01.2006
beim Recyclinghof

Forstinfotag 2006 (Forsttagsatzung)

Vortrag zum Thema: **Waldpflege**
Freitag, 03. Februar 2006 um 9.00 Uhr im Pfeifhofer Haus in Sexten

Forststation Innichen



Baukommission
14.09.2005

Genehmigte Projekte

■Caravan Park Sexten GmbH, St. Josefstraße 54, 39030 Sexten

Errichtung einer Tiefgarage und eines Reisemobilstellplatzes, Gp. 1871/3 K.G. Sexten (Öffentlicher Parkplatz)

■Brugger Brigitte, St. Josefstraße 23, 39030 Sexten / Brugger Egon, St. Josefstraße 23, 39030 Sexten / Brugger Paul, St. Josefstraße 23, 39030 Sexten

Bau von drei Wohngebäuden in der Auffüllzone B „Bruggerwiese“ in Sexten/Moos, Gp. 1113/1 K.G. Sexten (Wohnbauzone B - Auffüllzone)

■Helmbahnen AG, Dolomitenstraße 45, 39030 Sexten

Errichtung der neuen Schipiste mit Beschneiungsanlage „Hahnspiel II“ - Wiederbehandlung, Gp. 1764/1, 1764/13, 1764/14, 1764/15, 1764/16, 1764/18, 1764/1, 1764/2, 1766/1, 1766/2, 1768/1, 1769, 1784, 1785, 1801/12, 1801/8, 1801/9, 1837/1 K.G. Sexten (Alpines Grünland, Bestockte Wiese, Wald)

■Stabinger GmbH, Anderterstraße 11, 39030 Sexten

Erweiterung der Handwerkschale - 1. Varianteprojekt, Gp. 382/8 K.G. Sexten (Gewerbeerweiterungsgebiet)

■Trojer Theresia, Dammweg 8, 39030 Sexten

Erneuerung der Baukonzession und 2. Varianteprojekt für den Umbau und die qualitative Erweiterung der Dependence „Hotel Schönblick“, Bp. 637/1, 556 K.G. Sexten (Wohnbauzone B2)

■Pfeifhofer Josef, Fischleintalstraße 3, 39030 Sexten

Sanierung einer Heu- und Kochhütte, Gp. 1814 K.G. Sexten (Alpines Grünland, Bestockte Wiese, Wald)

■Tschurtschenthaler Sebastiano, Fraktion Mitterberg 1, 39030 Sexten

Sanierung Heuhütte, Gp. 1561 K.G. Sexten (Landwirtschaftsgebiet)

■Lanzinger Josef Valentin, Fraktion Mitterberg 4, 39030 Sexten

Verbesserungsarbeiten an der Hofstelle „Inner Koff“, Bp. 778 K.G. Sexten (Landwirtschaftsgebiet)

■Gemeinde Sexten, Dolomitenstraße 9, 39030 Sexten

Ballspielplatz „Mooswaldele“ - Anlage eines Mehrzweck-Ballspielfeldes in der Fraktion Moos, Gp. 1093/4 K.G. Sexten (Kinderspielplatz, Wald)

■Gemeinde Sexten, Dolomitenstraße 9, 39030 Sexten

Sanierung Dachfläche Kletterturm und Errichtung Windfang/Raucherlokal - Sportanlagen Sexten, Bp. 904 K.G. Sexten (Zone für öffentliche Einrichtungen - Sportanlagen)



■Pfeifhofer Markus, Fraktion Mitterberg 1/A, 39030 Sexten

Rodung von Flurgehölzen - Wiederbehandlung, Gp. 1799 K.G. Sexten (Alpines Grünland, Bestockte Wiese, Wald)

■Watschinger Martin, Schmiedensstraße 20, 39030 Sexten

„Petererhof“ in Sexten - Bau eines Wirtschaftsgebäudes, Gp. 123 K.G. Sexten (Landwirtschaftsgebiet)

■Hotel Dolomitenhof OHG des Innerkofler Hans & Co., Fischleintalstraße 33, 39030 Sexten

Hackgutheizung Hotel Dolomitenhof - 1. Varianteprojekt, Bp. 367, Gp. 2026 K.G. Sexten (Alpines Grünland)

■Hotel St.Veit Ohg Des Franz Happacher & Co.

Qualitative und quantitative Erweiterung des Hotel St. Veit in Sexten - 1. Baulos - 1. Varianteprojekt, Bp. 651/1 K.G. Sexten (Wohnbauzone C - Erweiterungszone)

■Eigenverwaltung der Bürgerlichen Nutzungsrechte Fraktion St. Veit, Kirchweg 7, 39030 Sexten

Außengestaltung des „Pfeifhoferhauses“, Gp. 549 K.G. Sexten (Wohnbauzone A3)

■Fernheizwerk Sexten GmbH, Dolomitenstraße 9, 39030 Sexten

Neubau eines Fernheizwerkes in Sexten - 1. Varianteprojekt, Gp. 387/1 K.G. Sexten

(Zone für öffentliche Einrichtungen - Verwaltung und öffentliche Dienstleistung)

■Gemeinde Sexten, Dolomitenstraße 9, 39030 Sexten

Bauliche Umgestaltung der Umkleideräume am Fußballplatz, Gp. 850/3, 854/1 K.G. Sexten (Zone für öffentliche Einrichtungen - Sportanlagen)



■Gatterer Josef, Sonnwendweg 18, 39030 Sexten, Gatterer Johannes, Sonnwendweg 18, 39030 Sexten

Wiedergewinnungsarbeiten betreffend das Erdgeschoss der B.p. 359/9 K.G. Sexten, Bp. 359/9 K.G. Sexten (Wohnbauzone B - Auffüllzone)

■Happacher Nikolaus, Fischleintalstraße 1/2, 39030 Sexten

Qualitative und quantitative Erweiterung der B.p. 709 - Bar/ Restaurant „Riege“, Bp. 709 K.G. Sexten (Wohnbauzone C - Erweiterungszone)

■Gasthof Wiesthaler Ohg des Wiesthaler Walter & Co.

Umbau und Sanierung der B.p. 432 K.G. Sexten - 3. Varianteprojekt, Bp. 432 K.G. Sexten (Wohnbauzone B2)

■Holzer Margareth, St.Veitweg 8, 39030 Sexten

Einreichteplanungs Umbau und Intensivierung der B.p. 547 K.G. Sexten, Bp. 547 K.G. Sexten (Wohnbauzone C - Erweiterungszone)

■E.B.N. Fraktion St. Veit, Kirchweg 7, 39030 Sexten

Materialentnahme im Fischleintalbach, Gp. 2073, 2069/1, 2494 K.G. Sexten (Alpines Grünland, Gewässer, Gletscher - Felsregion, Wald)

■Holzer Irmgard, Fraktion Kiniger 8, 39030 Sexten

Umbau und Erweiterung der Helmhaghütte, Bp. 685, Gp. 1548/2 K.G. Sexten (Landwirtschaftsgebiet, Skipiste, Wald)

■Hotel Alpenblick OHG des Lanzinger Markus, St.Josefstraße 19, 39030 Sexten

Quantitative und qualitative Erweiterung des Hotel Alpenblick in Moos/ Sexten - 1. Variante, Bp. 618, 669, 833 K.G. Sexten (Wohnbauzone C - Erweiterungszone)

■Ortner Franz, Schmiedensstraße 35, 39030 Sexten

Erweiterung der B.p. 639 - 1. Variante, Bp. 639, Gp. 408/2, 408/1, 407 K.G. Sexten (Landwirtschaftsgebiet)

■Mair Franz, Dolomitenstraße 2, 39030 Sexten

Bauliche Umgestaltung der B.p. 116/1 - 1. Variante, Bp. 116/1, Gp. 2487/19 K.G. Sexten (Wohnbauzone B5)

Impressum:

Herausgabe: Gemeinde Sexten
Presserechtlich verantwortlich: Hj.Rogger
Redaktion: Hj. Rogger,
M. Egarter, M. Innerkofler, H. Messner,
J. Lanzinger Hackhofer, E. Pfeifhofer,
J. Villgrater, S. Weger;

Layout: Hj.+K. Rogger

Der Sextner ist eingetragen beim
Landesgericht Bozen (27.9.1990)
Redaktionsschluss: 15.02.2006

E-Mail: sexten@gvcc.net



Gemeinde Sexten gratuliert zum 100. Geburtstag

Feier zu Ehren der Jubilarin Kreszenz Preindl-Summerer

Am 09. November überbrachten Bürgermeister Fritz Egarter und Gemeinderätin Johanna Hackhofer Lanzinger im Namen der Gemeinde Sexten der Jubilarin Kreszenz Preindl-Summerer im Altersheim von Niederdorf die besten Glückwünsche zum 100. Geburtstag. Bürgermeister Fritz Egarter überreichte der Jubilarin einen Blumenstrauß. In einer kurzen Ansprache würdigte er ihren Lebenslauf, welcher für sie nicht immer so einfach zu bewältigen war.

Bei einem Gottesdienst mit Pfarrer Franz König aus Niederdorf und den Heimbewohnern wurde Kreszenz Summerer für ihre Liebe und Sorge für ihre Familie gedankt und darum gebetet, dass ihr Gott noch viel Freude schenken möge.

Im Rahmen einer anschließenden kleinen Feier mit den Angehörigen, den Heimbewohnern und Gratulanten wurde Kreszenz Summerer noch gebührend gefeiert.

Biografische Notizen:

Frau Kreszenz Summerer wurde am 09.11.1905 in Olang am Koflerhof (Goste) geboren.

Die Eltern waren Michael Preindl und Maria Preindl geborene Schuster.

Geschwister: Maria (Mitzi) Preindl und Ida Preindl.

Frau Kreszenz Preindl Summerer hat als junges Mädchen in einer Familie in Rom den Haushalt geführt. Dabei konnte sie sich gute Italienisch-Kenntnisse aneignen.

Später arbeitete sie in der Küche im Hotel Post in Bruneck und im Hotel Post in Sexten.

In Sexten hat Kreszenz Preindl dann auch ihre zweite Heimat gefunden.

Eine große Herausforderung war der

Bau eines eigenen Hauses gemeinsam mit Nikolaus Summerer, den sie am 04. Februar 1933 heiratete.

Eisern habe die Mutter gespart und ganz maßgeblich dazu beigetragen, dass das Haus auch fertig gestellt werden konnte.

Fünf Kindern schenkte Kreszenz Summerer das Leben: den Töchtern Kreszenz und Nikoletta Summerer, den Söhnen Klaus, Erich und Emil Summerer, letztere sind Zwillinge

Schwer traf es die Familie, als der jüngste Sohn Emil im Alter von einem Jahr an einer Lungenentzündung starb. Frau Kreszenz Summerer kann sich heute über 12 Enkelkinder, 14 Urenkelkinder und ein Ururenkelkind freuen.

Frau Kreszenz Preindl Summerer wurde am 01.03.2000 im Altersheim in Niederdorf aufgenommen.

Hackhofer Lanzinger Johanna

Kreszenz Preindl-Summerer ist am 28. November 2005 im Altersheim von Niederdorf verstorben.



v.l.: der Präsident des Altersheims Niederdorf Manfred Pallhuber, Bürgermeister von Niederdorf Johann Passler, der Bürgermeister von Sexten Fritz Egarter;

Gemeinde Sexten
Autonome Provinz Bozen



Sammelstelle für Restmüll

nur **grüne**, von der Gemeinde
ausgegebene Müllsäcke
abzustellen

hinzustellen ausschließlich am
Sammeltag bzw. am Vorabend
desselben

Einrichtung von Sammelstellen für Restmüll

In Zusammenarbeit mit der Bezirksgemeinschaft Pustertal wurden im gesamten Gemeindegebiet eigene Sammelstellen für Restmüll festgelegt. Diese sind mit diesem Schild gekennzeichnet.

Es wird ersucht, die Restmüllsäcke nur an diesen Sammelstellen abzulagern. Außerhalb der Sammelstellen abgelagerte Müllsäcke werden vom Müllsammeldienst nicht mehr entsorgt.

Vizebürgermeister
Erich Pfeifhofer



Aus der Gemeinde



Gemeinderat
26.10.2005

Bearbeitung
Bgm.-Stellvertreter
Erich Pfeifhofer

Die wichtigsten Beschlüsse der Gemeinderatssitzung vom 26.10.05

- Bilanzänderung: 5. Abänderung zu den Kompetenzausstattungen des Jahreshaushaltes – Finanzjahr 2005 und Ergänzung des allgemeinen Programms öffentlicher Bauarbeiten 2005 und des entsprechenden Finanzierungsplanes

Insgesamt wurden neue bzw. Mehreinnahmen in der Höhe von 210.500,00 Euro festgestellt. Umbuchungen sind in der Höhe von 70.000,00 Euro vorgenommen. Aus diesem Grunde hat der Gemeinderat die dafür notwendigen Bilanzänderung beschlossen und die Mittel wie folgt zweckgebunden:

A) für laufende Ausgaben:

77.500,00 Euro

B) für Investitionsausgaben:

176.000,00 Euro und zwar:

- Instandhaltung des Volksschulgebäudes (für die Errichtung des historischen Archivs zum 1. Weltkrieg): 50.000,00 Euro
- außerordentlicher Beitrag an die Pfarrei für die Sanierung des Kirchendaches in Moos: 20.000,00 Euro
- Mehrkosten bei der Sanierung des Museums: 3.000,00 Euro
- außerordentliche Instandhaltungsarbeiten im Haus Sexten: 10.000,00 Euro
- Verschiedene außerordentliche Instandhaltungen von Straßen: 30.000,00 Euro
- außerordentliche Instandhaltung des Zufahrtsweges „Froneben/Trojen“ (Mehrkosten: 30.000,00 Euro)
- außerordentliche Instandhaltung von Güterwegen – Errichtung Leitplanken:

10.000,00 Euro

- Anschluss des Altenwohnheimes an das Fernwärmenetz: 3.000,00 Euro
- Errichtung Ballspielplatz: 20.000,00 Euro

C) Durchgangsposten:

27.000,00 Euro

Aufgrund der vorgenommenen Bilanzänderungen wurde das allgemeine Programm der öffentlichen Bauvorhaben und der entsprechende Finanzierungsplan abgeändert.

- Genehmigung einer Abänderung am Bauleitplan der Gemeinde Sexten: Abänderung durch Ausweisung einer neuen Skipiste einer Aufstiegsanlage, einer Zone für Infrastrukturen in den Skigebieten und eines öffentlichen Parkplatzes mit Privatinitiative (Art. 16 LROG) und Richtigstellungen einer Naturrodelbahn (Antragsteller: Seilbahn Rotwandwiesen Sexten AG): **Stellungnahme zu den Einwänden und Vorschlägen eingebracht von der „Sextner Bürgerliste“ und vom Dachverband für Natur- und Umweltschutz**

Mit Beschluss Nr. 32 vom 03.08.2005 ist die vorgenannte Bauleitplanabänderung vom Gemeinderat genehmigt worden. Während der 30-tägigen Hinterlegungsfrist sind zu genanntem Beschluss, von der Bürgerliste Sexten und vom Dachverband für Natur- und Umweltschutz in Südtirol, Einwände und Vorschläge eingegangen. Der Gemeinderat hat mit 13 Ja-Stimmen und 2 Gegenstimmen beschlossen, genannte Einwände und Vorschläge aus folgenden Gründen abzulehnen:

- a) die von der „Bürgerliste Sexten“ vorgebrachte fehlende Zustimmung eines Grundbesitzers (Villgrater Siegfried) ist für die Bauleitplanabänderung nicht erforderlich, da derselbe von der Bauleitplanabänderung nicht betroffen ist;
- b) Hinsichtlich der Notwendigkeit einer hydrogeologischen Untersuchung wird darauf verwiesen, dass von den zuständigen Landesämtern am 04.11.2005 ein

Lokalausgusschein an der „Signaue“ durchgeführt wird, an welchem u.a. auch ein Vertreter des Amtes der UVP und ein Vertreter des Hydrografischen Amtes teilnimmt.

- Genehmigung einer Abänderung am Bauleitplan der Gemeinde Sexten: geringfügige Erweiterung der bestehenden Wohnbauzone „B“ – G.p. 44/3 und G.p. 427 K.G. Sexten

Die Firma GEOM GmbH aus Bruneck hat den Antrag gestellt, eine Änderung am Bauleitplan der Gemeinde Sexten vorzunehmen und zwar soll die Fläche der Wohnbauzone „B“ (auf der Nordseite des „Petererhofes“ in Schmieden) wieder dem Stand des Bauleitplanes aus den Jahren 1974 und 1986 entsprechen. Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, genannten Antrag abzulehnen mit der Begründung, dass der im technischen Bericht angeführte Stand des Bauleitplanes aus den Jahren 1974 und 1986 vom Antragsteller nicht nachgewiesen wird und aufgrund des Maßstabes des Bauleitplanes nicht mit Sicherheit festgestellt werden kann.

- Genehmigung einer Abänderung am Bauleitplan der Gemeinde Sexten: Zone für touristische Einrichtungen – Restauration – Änderungen im Bereich der B.p. 931 KG Sexten

Die Tschurtschenthaler Alfred & Co. OHG, Besitzerin der „Gaststätte Putschall“ hat um eine Abänderung am Bauleitplan der Gemeinde Sexten betreffend die Zone für touristische Einrichtungen „Restauration“ im Bereich der Talstation Rotwandwiesen ersucht. Beim Antrag wird vorgeschlagen, die Fläche der Zone von den derzeit bestehenden 450,00 m² auf 695 m² und die Baumasse von 1m³/m² auf 1,4 m³/m² zu erhöhen, um eine Betriebswohnung im gesetzlich vorgesehenen Ausmaß sowie eine Tiefgarage errichten zu können. Der Gemeinderat hat mit 14 Ja-Stimmen und einer Gegenstimme beschlossen, den vorgelegten Antrag



teilweise anzunehmen und zwar wurde die Erhöhung der Baumassendichte von 1,0 m³/m² auf 1,4 m³/m² abgelehnt, hingegen die Erhöhung der Zone von derzeit 450 m² auf insgesamt 695 m² genehmigt.

• **Genehmigung einer Abänderung am Bauleitplan der Gemeinde Sexten: geringfügige Abänderung der Abgrenzung der Wohnbauzone B2 in Moos**

Die Herren Pfeifhofer Herbert, Egarter in Kofler Antonia, Tschurtschenthaler Andreas und Holzer Anton, alle wohnhaft in der Heideckstrasse in Sexten, haben den Antrag um eine geringfügige Verschiebung der Abgrenzung der Wohnbauzone B2 in der Fraktion Moos gestellt. Bei der geplanten Verschiebung wird eine kleine Zubehörsfläche geschaffen, die sich innerhalb des genehmigten Ortskerns bewegt. Damit soll den betreffenden Antragsstellern die Möglichkeit einer besseren Nutzung der Dachgeschosse gegeben werden, wodurch wertvoller Kulturgrund eingespart werden kann.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, genannte Abänderung am Bauleitplan der Gemeinde Sexten vorzunehmen.

• **Genehmigung des neuen Durchführungsplanes der Zone für touristische Einrichtungen - Camping – „Caravan Park Sexten“**

Mit Beschluss des Gemeinderates Nr. 33 vom 25.10.2004, genehmigt mit Beschluss der Landesregierung Nr. 1770 vom 23.05.2005 ist eine Bauleitplanabänderung im Bereich der Zone für touristische Einrichtungen – Camping – „Caravan Park Sexten“ genehmigt worden. Aufgrund genannter Genehmigung hat die „Caravan Park Sexten GmbH“ eine Überarbeitung des Durchführungsplanes der genannten Zone vorgelegt. Der Gemeinderat hat nach Einsichtnahme in die technischen Unterlagen einstimmig die betreffende Überarbeitung mit folgenden Auflagen

genehmigt:

- der Bannstreifen entlang des Sextnerbaches und an der Staatsstrasse touristisch nicht genutzt werden darf;
- die Ansichten der Gebäude (Gestaltungsplan – Plan Nr. 4) nicht Teil des Durchführungsplanes bilden dürfen;
- der Hotelbetrieb allenfalls qualitativ erweitert werden kann und in diesem Fall die maximale Gesamtkubatur von 13.000 m³, wie im Bauleitplan festgeschrieben, nicht überschritten werden darf.

• **Grundsatzbeschluss betreffend die Errichtung eines historischen Archivs zum I. Weltkrieg**

Die Gemeinde Sexten hat bereits einen Beschluss gefasst, die Festung Mitterberg von der Autonomen Provinz Bozen zu übernehmen. Nachdem die Festung Mitterberg zwischen 1915-1917 Teil des Frontverlaufes zwischen der österreichisch-ungarischen Monarchie und dem Königreich Italien darstellte, beabsichtigt die Gemeindeverwaltung in Sexten ein historisches Archiv zum Ersten Weltkrieg zu errichten. Die Errichtung genannten Archivs soll auch in Verbindung mit dem Frontverlauf und unter Einbeziehung der Festung Mitterberg erfolgen. Wegen der verkehrstechnischen Lage der Festung Mitterberg eignet sich dieselbe nicht als Zentrum der Ausstellung des historischen Archivs. Aufgrund einiger Aussprachen hat sich nun der promovierte Militärhistoriker, Militärwissenschaftler und Geograph, Dr. Heinz von Lichem, bereit erklärt, seine umfassende Sammlung zu diesem Zwecke zur Verfügung zu stellen und den Aufbau des Archivs zu leiten und zu betreuen.

Daher hat der Gemeinderat einstimmig folgenden Grundsatzbeschluss gefasst:

- in der Gemeinde Sexten soll ein historisches Archiv zum Zeitraum des Ersten Weltkrieges eingerichtet werden;
- diesbezüglich mit Herrn Dr. Heinz von Lichem aus Geltendorf (D) eine Vereinbarung abzuschließen, welche folgende wesentliche Bedingungen enthält:

- a) Dr. Heinz von Lichem verpflichtet sich, in der Gemeinde Sexten ein historisches Archiv zum Ersten Weltkrieg einzurichten;



- b) er überträgt dafür seine Sammlung der Gemeinde Sexten und die Gemeinde Sexten verpflichtet sich, das historische Archiv als Sammlung zu erhalten;
- c) Herr Dr. Heinz von Lichem verpflichtet sich, das Archiv für die Öffentlichkeit auszustellen;

Der genaue Standort der Ausstellung wird zu einem späteren Zeitpunkt festgelegt, soll aber im Ortszentrum errichtet werden.



Gemeindeämter Telefonnummern

• **Zentrale** Tel. 710323

• **Bürgermeister**
Egarter Fritz über Zentrale

• **Gemeindesekretär**
Dr. Erich Tasser über Zentrale

• **Bauamt**
Watschinger Julia Tel. 712545

• **Buchhaltung**
Happacher Christian Tel. 712547

• **Lizenzamt/ICI-Amt**
Rogger Sabine Tel. 712548

• **Meldeamt/Standesamt**
Karbacher Manuela Tel. 712546

• **Protokoll/Bauamt**
Rauchegger Helmut Tel. 712544

Parteienverkehr

Montag bis Freitag
8.30 bis 12.00 Uhr

Samstag - Sprechstunde
Bürgermeister
9.00 bis 11.00 Uhr



Gastgewerbe-
kommission
26.11.2005

1. Watschinger Paul – Bar Café „Post“ – Sexten (Pächter)

Antrag um Abänderung des Ruhetages;

2. Holzer Wolfgang – Bar Imbiss-Stube „Haus Sexten“ (Pächter)

Antrag um die begrenzte-zeitweilige Erweiterung der Lizenz zur Führung eines Igloos auf dem Parkplatz der Helmbahnen für die Wintersaison 2005/2006;

3. Innerkofler Hubert – Fraktion Ausserberg Nr. 15 – Sexten (Pächter)

Antrag um Erteilung einer Lizenz zur Führung einer Skihütte, in der Zone für touristische Einrichtungen Abfahrt/Helm-Vierschach

4. Holzer Kurt i.N. Berghotel Tirol OHG – Hotel mit Residence „Berghotel Tirol“

- Antrag um Änderung der Bettenzahl im Haupthaus von derzeit 53 auf 60 Betten;

- Antrag um Änderung der Bettenzahl im Nebenhaus von 14 auf 40 Betten;

Mitteilung aus dem Lizenzamt:

Einhaltung Ruhetag - Gastgewerbe

Es wird mitgeteilt, dass die Verpflichtung zur Einhaltung des wöchentlichen Ruhetages in folgenden Zeiträumen freigestellt wird:

01.12.2005 – 31.12.2006

Staatsmeistertitel der Oberschülerinnen im Handball geht ins Pustertal.

LEWIT Innichen und HOB Bruneck gemeinsam zum Erfolg.

Schon im Mai 2005 hatte die aus Schülerinnen der Handelsoberschule Bruneck und der Lehranstalt für Wirtschaft und Tourismus Innichen zusammengewürfelte Mannschaft (Spielerinnen ASV Meusburger, ASV Hochpustertal sowie Nicht-Vereinspielerinnen) beim Sieg der Regionalmeisterschaft ihre Stärke gezeigt. Ohne große Ambitionen fuhren die Mädchen Ende September zu den Italienmeisterschaften nach Lignano Sabbiadoro. Betreut wurde die Mannschaft von Sportlehrerin Renate Schäfer.

Mit viel Teamgeist und großem Einsatz erkämpfte sich die Mannschaft den Einzug ins Halbfinale. Mit zwei Toren Vorsprung in der Nachspielzeit stand man plötzlich im Finale und die Erfüllung eines großen Traumes schien möglich zu sein. Hatte man sich zuvor gegen das Realgymnasium B. Grassi Lt. (Lazio) mit 28:26 durchgesetzt, schienen

nun die Finalistinnen des Gymnasiums Roiti Fe. (Emilia Romagna) ein unschlagbarer Gegner zu sein. Das Spiel entwickelte sich zu einem Herzschlagfinale und erst Nachspielzeiten und 7-m Freiwürfe entschieden schließlich mit 22:20 Toren über den Staatsmeistertitel. Die Mädchen aus dem Pustertal konnten es kaum fassen, plötzlich war das Spiel aus und sie standen als Meister fest. Voll Emotionen und mit Freudentränen ging die Preisverteilung über die Bühne.

Reich an Eindrücken und mit dem Qualifikationsticket für eine internationale Meisterschaft in der Tasche kehrten die frisch gebackenen Italienmeisterinnen von diesem spannenden Wettkampf zurück. Die Veranstaltung mit 3000 Gleichaltrigen, von der Eröffnungsfeier über die verschiedenen Wettkämpfe bis zum großen Finale, werden die Schülerinnen nicht so bald vergessen.



v.l.n.r (stehend) Summerer Deborah, Rehmann Ulrike, Schäfer Martina, Durnwalder Stefanie, Purdeller Ramona, Ranalter Valeria, Oberhammer Martina, Kehrer Michaela
v.l.n.r. (sitzend) Lorenz Mara, Santi Petra, Hachhofer Barbara, Basso Sarah, Innerkofler Nathalie, Schmiedhofer Maria



Freiwillige Feuerwehr Sexten/St.Veit

Den Spendern ein herzlicher Dank!

Der Kommandant Christoph Pfeifhofer dankt im Namen der Freiwilligen Feuerwehr Sexten/St. Veit der Bevölkerung für die großzügigen Spenden, welche bei der Weihnachtsaktion 2005 - Kalenderverteilung für das Jahr 2006 - eingesammelt wurden und wünscht allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2006.

Der Spendenerlös wird für den Ankauf von notwendigen Löschgeräten verwendet, um somit im Ernstfall besser und schneller helfen zu können.

Feuerwehrübung: Schulevakuierung

Die Freiwillige Feuerwehr Sexten/St. Veit organisierte kürzlich eine Gemeinschaftsübung, wobei es galt, Schüler und Lehrpersonen der Grundschule Sexten aus dem, so die Annahme, brennenden Schulhaus zu retten.

Die Übung wurde vorher mit den Lehrpersonen abgesprochen und die Schüler und Kindergartenkinder sind eingehend auf die Übung vorbereitet worden. Neugierig und aufgeregt fieberten die Schüler dem Samstagvormittag entgegen. Ortskommandant Christoph Pfeifhofer hatte in Vorgesprächen mit den Lehrpersonen und dem Schulwart den Ablauf der Übung genau vorbereitet.

Über Funk wurden die Wehren von Moos, Innichen und Winnebach alarmiert. In der Zwischenzeit sind die Vorräume und Gänge im Schulgebäude mit künstlichem Rauch eingenebelt worden. Die Schüler sollten eine Brandsituation möglichst hautnah und einprägsam erleben.

Die Feuerwehren rückten mit ihren Einsatzfahrzeugen an, während die Schüler gespannt an den Fenstern stehend auf die Rettung warteten. Mehrere Wehrmänner und Atemschutzträger brachten innerhalb kurzer Zeit die Schüler und Lehrpersonen mit der Drehleiter von der FF Innichen, mit Rettungsschläuchen und Leitern in Sicherheit. Für die Kinder war der Abstieg durch die Drehleiter sowie der Rutsch durch den Schlauch ein lustiges Erlebnis und zugleich lehrreich für das richtige Verhalten bei einem Brand.

Außer den vielen Eltern beobachteten auch der Bürgermeister Fritz Egarter und Vize-Bürgermeister Erich Pfeifhofer gespannt die Übung.

Am Ende der Rettungsaktion wurde von den Wehrmännern noch eingehend der Ablauf diskutiert, wobei der Kommandant Christoph Pfeifhofer und auch der Bürgermeister Fritz Egarter lobende Worte zur gelungenen Übung an die beteiligten Wehrmänner richtete.

Die FF Sexten/St. Veit



Ergebnis der Pfarrgemeinderatswahl 2005

Von den 1507 Wahlberechtigten haben 52,88% den Stimmzettel abgegeben.

Zahl der abgegebenen Stimmen: 797
Ungültige Stimmzettel: 23
Weiße Stimmzettel: 11

Folgende Kandidaten bilden den neuen Pfarrgemeinderat:

1. Lanzinger Marlies	341 Stimmen
2. Egarter Agnes	325 Stimmen
3. Tschurtschenthaler Michael	277 Stimmen
4. Mair Hansjörg	234 Stimmen
5. Pfeifhofer Kathi	202 Stimmen
6. Holzer Maria	157 Stimmen
7. Villgrater Anton	156 Stimmen
8. Villgrater Moser Emma	152 Stimmen
9. Fuchs Agnes	139 Stimmen
10. Rier Tschurtschenthaler Helga	127 Stimmen
11. *Pfeifhofer Ingrid	70 Stimmen
12. *Tschurtschenthaler Sabine	67 Stimmen

*Laut Beschluss des Pfarrgemeinderates im Hinblick auf die PGR-Wahl 2005 kommen zwei Jugendliche in den PGR, auch wenn sie weniger Stimmen haben.

Das Buch einer Sextnerin



Das Buch der gebürtigen Sextnerin Margareth Rogger Brooks beschreibt die Erinnerungen eines kleinen Kindes im Zweiten Weltkrieg und ist erhältlich bei ihrem Bruder Franz Rogger. Der Beitrag wird als freiwillige Spende eingehoben und kommt der „Peter Pan“ Stiftung zugute.



Bibliothek "Claus Gatterer" Sexten:



Verleihung Zertifikat

Anfang November fand in Bozen das Bibliotheksforum Südtirol statt. Im Rahmen dieser Tagung wurden jene Bibliotheken ausgezeichnet, die sich im Laufe des Jahres 2005 einer Qualitätsprüfung unterzogen hatten. Das neue, landesweit gültige Qualitätssicherungsverfahren soll den Bürgern hochwertige Dienstleistungen in den Bibliotheken bieten. Dr. Volker Klotz, der Leiter des Landesamtes für Bibliotheken und Lesen überreichte das Zertifikat mit der Qualitätsauszeichnung für die Bibliothek „Claus Gatterer“, der damit ein beachtlicher Erfolg bescheinigt wurde, an die Bibliothekarin Olga Taschler und die Kulturreferentin Manuela Egarter. Die Bibliothek „Claus Gatterer“ hat das Zertifikat als erste hauptamtlich geführte Bibliothek im Bezirk Pustertal erhalten.



Die Vertreter der ausgezeichneten Bibliotheken von Sexten, Schluderns, Nals, Gurlan und Schenna



Sommerleseaktion 2005

Die diesjährige Sommerleseaktion der Pustertaler Bibliotheken zum Thema „Mein Lieblingsbuch“ fand in Sexten großen Anklang. 41 Kinder und Jugendliche hatten bis Ende August mindestens 3 Bücher gelesen und zu ihrem ganz persönlichen Lieblingsbuch eine Zeichnung angefertigt. Mitte Oktober wurde dann zum Lesefest ins „Haus Sexten“ geladen, bei dem Zauberer Amadeus mit vielen magischen Tricks für gute Unterhaltung sorgte. Anschließend wurden die drei schönsten Bilder prämiert. In der Kategorie der Kinder im Vorschulalter erhielt Christoph Pfeifhofer einen Preis. In der Kategorie der ersten drei Grundschulklassen ging ein Preis an Lea Goßner und bei den Kindern der vierten und

fünften Grundschulstufe und der Mittelschule erhielt Judith Watschinger einen Preis. Als fleißigste Leserin wurde Silvia Schmiedhofer ausgezeichnet. Zum Abschluss des Festes gab es für alle noch eine Stärkung am Buffet. Die Bilder aller Teilnehmer waren bis Mitte November in der Bibliothek ausgestellt.

Am 12. November fand dann das Bezirkslesefest in St. Georgen statt, bei dem die schönsten Bilder aus allen 19 teilnehmenden Bibliotheken noch einmal die Chance auf einen Gewinn hatten. Zwei der eingereichten Bilder aus Sexten wurden dabei noch einmal prämiert, Lea Goßner und Judith Watschinger durften sich über einen weiteren Preis freuen!!!!

Olga Taschler



NEU - DVDs in der Bibliothek

Seit Anfang Oktober gibt es in der Bibliothek „Claus Gatterer“ auch DVDs zum Ausleihen. Die Bibliothek ist dem DVD-Ring Pustertal angeschlossen und kann allen interessierten Nutzern im Abstand von drei Monaten jeweils 30 neue DVDs für Kinder, Jugendliche und Erwachsene anbieten. Genauere Informationen zum Verleih gibt es in der Bibliothek!

Olga Taschler



Bild von Thomas Villgrater. Lieblingsbuch: „Wickie und die Rothäute“ von Runer Jonsson



5. Klettermarathon in Sexten Gemeinsam auf Routenjagd...

Der Klettermarathon in der Dolomitenarena in Sexten erfuhr am 19.11.2005 seine fünfte Auflage. Nach dem Erfolg der letzten Austragungen war es für Veranstalter Alex Rainer und dem AVS als Mitveranstalter ein Anliegen, dieses Ereignis heuer wieder zu organisieren.

Im Zweierteam sollten in zwei Stunden Kletterzeit so viele Routen wie möglich geklettert werden. Für die unterschiedlichen Schwierigkeitsgrade gab es unterschiedlich viele Punkte und am Ende des Wettkampfes konnte ein Siegerduo gefeiert werden.

Die Kletterhalle in Sexten weist ein attraktives Angebot von Routen in allen Schwierigkeiten auf (Schwierigkeitsgrade zwischen 5a – 8b) und so hatte Alex Rainer für jede Alterstufe einen interessanten Wettkampf angeboten: angefangen von der Juniorenklasse und weiter zur Hobbyklasse bis hin zu den Profis. Insgesamt 28 Kletterinnen und Kletterer stellten sich der Herausforderung und gaben ihr Bestes. Sogar aus dem fernen Landeck und der Schweiz reisten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an.

In der Kategorie Junioren konnte das Team vom AVS – „Klettern Brixen“ den Sieg für sich beanspruchen. Die einzigen Herausforderer, das Team aus Cortina, mussten sich schließlich einem überlegenden und dynamischen Team geschlagen geben.

In der Kategorie Hobby gingen mehrere Teams an den Start und so manch ein Zuschauer wunderte sich über die raffinierten Taktiken der Teams: koordiniertes Vorgehen beim Seilausziehen und beim Einknüpfen, schnelles Ablassen von der Kletterwand und geschickter Wechsel zwischen oberem und unterem Kletterbereich. Spätestens nun

wird allen klar, wieso die Veranstaltung „Klettermarathon“ heißt: möglichst viel klettern und dabei wenig Zeit beim Wechseln vergeuden.

In den letzten Minuten gaben die Kletterinnen und Kletterer nochmals alles und die Dolomitenarena tobte.

Die Kategorie Profis machte ihrem Namen alle Ehre und die Athleten bewegten sich eindeutig im oberen Bereich der Schwierigkeitsgrade. Das Team Attilio Munari und Christian Sordo wurde bereits zu Beginn als Favorit eingestuft, aber die Konkurrenz war nicht zu unterschätzen, standen da noch Größen wie Hannes Pfeifhofer und Herbert Klammer, Peter Mair und Toni Obojes am Start. Als dann in letzter Minute noch Christoph Hainz mit seinem Schweizer Gast Roger Schäli erschien, war der Ausgang des Marathons voll-

kommen offen. In der Tat ging es von Beginn an ans Eingemachte. Alle Teams versuchten so schnell wie möglich zu klettern und die Wechsel wie ein Schweizer Uhrwerk ablaufen zu lassen. Dennoch konnte der eine oder andere Sturz nicht vermieden werden und dies hatte Punkteabzüge zur Folge. Zur Spannung beigetragen hatte die an die Wand projizierte Zwischenwertung. Chris – verantwortlich für die Wertung – kommentierte zudem den aktuellen Stand des Wettkampfes.

Trotz des Wettkampfcharakters, das Motto der Veranstaltung war immer noch der Spaß an der Bewegung in der Senkrechten. Dessen ist sich Alex Rainer bewusst und begründet darin den Erfolg des Klettermarathons in der Dolomitenarena.

Günther Meraner

Junioren Klasse (ab 1985)

1. Katharina Ferretti und Moritz Neuwirth 160 P.
2. Carlo Alverà und Federico Svaluto 75 P.

Hobby Klasse (max. Kletterleistung 7a Rotpunkt)

1. Helmut Rauchegger/Claudio Reputin 783 P.
2. Joe Rainer/Mike Stauder 767 P.
3. Hannes Mantinger/Christian Mantinger 731 P.
4. Andy Schäfer/Markus Tschurtschenthaler 646 P.
5. Christine Schwarz/ Barbara Schwarz 490 P.

Profi Klasse

1. Attilio Munari/Christian Sordo 1899 P.
 2. Hannes Pfeifhofer/Herbert Klammer 1514 P.
 3. Peter Mair/Toni Obojes 1349 P.
 4. Christoph Hainz/Roger Schäli 1321 P.
 5. Marco de Pozzo/Davide Alberti 845 P.
 6. Thomas Vieider/Stefan Palfrader 755 P.
-
1. Steffi Walder/Andi Fichtner 270 P.



Roland Stauder & friends : von den Dolomiten nach Dalmatien mit dem Bike (24.-28.10.05)

Nach Zermatt (2003) und Kulmbach (2004) unternahm eine Gruppe junger Sextner Mountainbiker rund um den Sextner MTB Profi Roland Stauder auch heuer wieder eine 4tägige Radtour (24.-28.10.05). Von Sexten über Triest, Pula, Novi Vinodolski führte der Weg in die Kulturstadt Zadar in Dalmatien, dem Süden Kroatiens. Seit vielen Jahren besteht eine enge freundschaftliche Beziehung zwischen Sexten und Triest. Dementsprechend wurde die Delegation aus dem Dorf der Drei Zinnen an der Adria auch von einem Radclub, der Presse und Triests Tourismusassessor Bucci empfangen und am nächsten Tag von der Polizei aus der Stadt eskortiert. In Pula hatte die Direktorin des Tourismusverbandes Sanja Cincopan eine Pressekonferenz anberaumt. Entlang der Küsten Istriens und Dalmatiens führte die Tour schließlich über Novi Vinodolski nach Zadar, in die Hotelclubanlage Funimation Dalmatien, die der Südtiroler Falkensteiner Group gehört. Die Idee zu dem abenteuerlichen Ritt auf dem Drahtesel entstand vor 2 Jahren fast durch Zufall und ist schon zu einem festen Unterfangen geworden. Heuer legten Roland Stauder und seine Freunde (darunter auch 2 Mädchen) 740 km und 5500 Höhenmeter zurück. Neben der sportlichen Leistung waren diesmal vor allem die Kultur und die Landschaft, deren Vielfältigkeit und doch auch Gegensätzlichkeit beeindruckend. Über die Fahrt wurde nicht nur eine 60minütige Dokumentation gedreht sondern auch ein Online-Tagebuch geführt. In diesem wurden anhand von rund 100 der fast 1000 gemachten Fotos die Ereignisse des Tages dokumentiert und konnten so täglich von zuhause aus mitverfolgt werden.

Günther Leitgeb



Die Bilder zeigen die Radler vor dem Amphitheater von Pula, der sechstgrößten römischen Arena der Welt (erbaut im 1. Jahrhundert) und Roland Stauder vor einer romantischen Bucht an der Küste Dalmatiens





Teilet Licht, macht warm die Erde

Religiöse Erziehung im Kindergarten Moos

Ein wichtiger erzieherischer Bereich ist in unserem Kindergarten die religiöse Erziehung. Sie soll keine Einübung in rituelle Frömmigkeit sein.

Vielmehr vermitteln wir den Kindern die Botschaft Jesu als eine Botschaft der Liebe und Freude:

Jedes Kind soll die Erfahrung machen, dass es von uns vorbehaltlos angenommen wird, so wie es ist, nicht so wie wir es uns wünschen würden. So bedeutet religiöse Erziehung zu allererst, dass wir in unserem Kindergarten ein Klima des Wohlwollens schaffen, wo Kinder Geborgenheit und Liebe erleben, wo sie erfahren, dass es immer wieder möglich ist, neu anzufangen.

- Nur ein Kind, das sich in wohlwollender Atmosphäre bejaht fühlt, kann Selbstbewusstsein aufbauen und auch andere bejahen. Nur ein solches Kind kann erfassen, was es heißt, von Gott bejaht und geliebt zu werden.

Wir sind uns der Vorbildwirkung von uns Erwachsenen bewusst und bemühen uns, wichtige soziale Werte zu leben und den Kindern zu vermitteln: grüßen, bitten, danken, einander helfen, Rücksicht nehmen, verzeihen, versuchen andere zu verstehen, sich entschuldigen, Kompromisse suchen. So legen wir großen Wert darauf, dass auch die Kinder respektvoll und wertschätzend miteinander umgehen und investieren viel Zeit für das Einüben von Regeln im Umgang miteinander.

Wir machen den Kindern bewusst, dass es nicht selbstverständlich ist, sich jeden Tag satt essen zu können und führen sie zu einer Wertschätzung der Speisen.

- Im täglichen Tischgebet danken wir Gott dafür.

In einer schlichten Erntedankfeier ha-

Bodenbild zum Erntedank



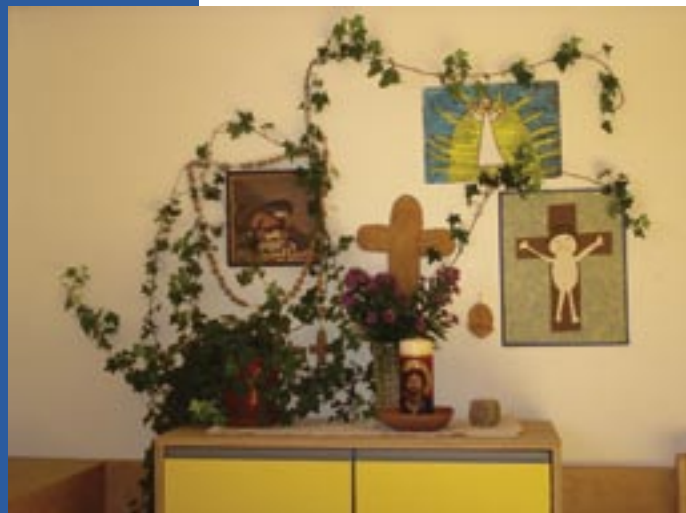
Ich geh mit meiner Laterne...



Bodenbild zur Martinslegende



Unser religiöser Platz ist uns sehr wichtig. Wir gestalten und schmücken ihn liebevoll.





ben wir Gott nicht nur für die köstlichen Früchte und Speisen gedankt, sondern auch für alles Gute in unserem Leben. Gemeinsam wollen wir dem Sinn allen Seins nachspüren und Gesetzmäßigkeiten entdecken, die erkennen lassen, dass hinter allem eine große Ordnung steht, die auf den hinweist, der alles geschaffen hat: einen liebenden Gott. - Wir halten die Kinder dazu an, achtsam und wertschätzend mit der Natur umzugehen. Wir erzählen den Kindern vom Leben und Wirken Jesu und lassen religiöse Feste zu besonderen Erlebnissen werden.

In die Zeit des Spätherbstes, wenn die Tage kürzer und die Nächte länger werden, fällt ein Lichtfest: das Fest des Heiligen Martin.

Unser Ziel war, dass St. Martin unseren Kindern zum Vorbild für Mitgefühl und Hilfsbereitschaft wird.

- Wir wissen, dass diese Anlagen und Kräfte im Kind immer wieder in einer behutsamen Weise angesprochen werden müssen, damit sie nicht verkümmern.

Durch verschiedene Einheiten aus der Zeitschrift: „Religionspädagogische Praxis“ haben wir die Kinder auf das Martinsfest vorbereitet.

Zuerst haben wir Tür- und Torspiele gemacht und schließlich das Stadttor kennen gelernt.

Dann haben die Kinder von der Stadtmauer erfahren, die in der Martinslegende vorkommt und welche Bedeutung sie hatte. Schließlich haben wir die Kinder durch verschiedene Berührungs- und Sensibilisierungsspiele (Empfindungen von warm und kalt wecken - umhüllt werden - Wärme erfahren), sowie Übungen des Teilens innerlich auf die Thematik vorbereitet.

Wir wollten damit erreichen, dass die Kinder sich in die Lage des Bettlers versetzen und seine Not nachvollziehen können.

Zuletzt haben wir die Martinslegende

erzählt und anhand eines Bodenbildes gestaltet. Durch entsprechende Lieder, Geschichten, Zeichnungen und Rollenspiele haben wir die Erfahrungen vertieft.

Am Martinstag sind wir gemeinsam mit Eltern, Geschwistern und allen, die uns sonst noch begleiten wollten, mit unseren selbst gebastelten Laternen singend durch

das Dorf gezogen. Wenn die Kinder erleben, wie ihr kleines Licht die Dunkelheit durchbricht, wird immer wieder von Neuem große Freude spürbar.

- 2) Einen hat ihn wahrgenommen
und hat sich auch Zeit genommen,
bei dem Bettler zu weilen
und den Mantel zu teilen.
- 3) Vom hohen Roß ist er gestiegen,
um den fremden Bettler zu lieben
und ihn so zu beschenken,
seine Not zu beenden.
- 4) In dunkler Nacht, da träumte der Reiter,
daß der Fremde ihm ist Begleiter,
daß der Herr Jesus Christ -
selbst der Bettler ist.
- 5) Bist auch du bereit zu geben,
Brot und Liebe, Licht und Leben,
wird es hier auf Erden -
heller, wärmer werden.

Nach einem einfachen Lichtertanz ließen wir das Fest bei heißem Tee und gebratenen Kastanien ausklingen.

- Es war ein Erlebnis für alle, die dabei waren.

Emma Rauchegger

Bürgerversammlung:

Am 25. November 2005 lud der Bürgermeister Fritz Egarter die Bevölkerung Sextens zur Bürgerversammlung ins Haus Sexten.

Vorweg nützte er die Gelegenheit, um allen Sextnern für das bei der Gemeindevahl entgegengebrachte Vertrauen für sich und den Gemeinderat zu danken.

Anschließend wurde die Bevölkerung über die bereits getätigten Arbeiten im Dorf informiert, so unter anderem über die Verlegung der Trinkwasser- und Weißwasserleitung im Kirchweg und Europaweg, den Bau der Trink- und Löschwasserleitung für den Kiniger- und Tschurtschnernhof, die Fertigstellung der Zufahrtsstraße zu den Watschingerhöfen, Moos-Froneben und Außerberg. Thema war auch der Stand der Erschließung der Wohnbauzone Waldheim, die Errichtung des Parkplatzes beim Gasthof Post und die Sammelstelle für Grünschnitt beim Recyclinghof in Moos. Verbessert wurden die Außenfassade des Museum Rudolf Stolz, das Kriegerdenkmal und die Fassade der alten Totenkapelle. Auch die 3. Sektion im Kindergarten Sexten konnte im Herbst bezogen werden.

Nicht nur Rückschau, auch Vorschau für das kommende Jahr gab es. So ist geplant, mit der Projektierung der öffentlichen Parkgarage „Postwaldele“ zu beginnen, auch der Kreisverkehr Waldheim soll angegangen werden. Sanierungsarbeiten im Freischwimmbad und Haus Sexten stehen an, die Festung Mitterberg soll instand gesetzt werden und die Grundschule braucht dringend einen zusätzlichen Klassenraum.

Anschließend an die Fragen seitens der Zuhörer lud der Bürgermeister noch die gesamte Bevölkerung zum Neujahrsempfang ins Haus Sexten ein.

Manuela Egarter



Naturparkhaus Toblach Jahresrückblick 2005

Das Naturparkhaus Toblach kann auf ein gelungenes Jahr mit einer stattlichen Anzahl von durchgeführten Veranstaltungen zurückblicken.

Während der kalten Wintermonate am Jahresbeginn gastierte im Besucherzentrum eine Ausstellung über die Braunbären. Größte Attraktion war dabei sicherlich das ausgestopfte Präparat eines Bären, welches bei Groß und Klein bleibende Eindrücke hinterließ.

Im Monat Mai gab es eine Fotoausstellung über die so genannte "Transhumanz", dem jährlichen Schafttrieb vom Schnalstal zu den Weiden im Venttal zu sehen. Die Bilder stammten allesamt vom Fotografen Mauro Gambicorti.

Im Monat Juli stand der "König der Lüfte", der Steinadler, im Naturparkhaus im Mittelpunkt. Im Rahmen des Projektes „Der Steinadler in den Ostalpen“, an welchen sich unter anderem auch die Südtiroler Naturparke Fanes-Sennes-Prags und Rieserferner-Ahrn beteiligt haben, wurden in den letzten zwei Jahren eine Fülle von Daten zu den in diesen Gebieten lebenden Adlern gesammelt. Mittels dieser Ergebnisse wurde eine Ausstellung gestaltet, welche bei den Besuchern großen Anspruch fand.

Im Rahmen des Kindersommerprogramms wurden in den Monaten Juli und August im und um das Naturparkhaus verschiedene Aktionen angeboten, z.B. Mikroskopiernachmittage, basteln mit Naturmaterialien, Entdeckungsreise in die WaldWunderWelt, um nur einige zu nennen. Verschiedene Themennachmittage und einfache Wanderungen für Kinder, Familien und Erwachsene fanden auch in den umliegenden Naturparkgemeinden statt. Wie in den letzten Jahren fanden diese Initiativen regen Zuspruch und werden auch in Zukunft weitergeführt.

Am 21. August wurde der Tag der Schutzgebietsbetreuer und gleichzeitig ein Tag der offenen Tür in allen 6 Südtiroler Naturparkhäusern abgehalten. Dabei wurde auch im Besucherzentrum in Toblach über Aufgaben und Arbeitsweise der Schutzgebietsbetreuer sowie über die Inhalte und Angebote der Naturparkhäuser informiert.

Der Veranstaltungsreigen wurde im Monat Oktober mit dem Getreideherbst abgeschlossen. Dabei drehte sich alles um das Thema Getreide, dessen Verarbeitung und Verwendung. Anhand von Texten und Bildern, alten Arbeitsgeräten und Maschinen, aber auch modernen Haushaltsmühlen konnte das Thema Getreide hautnah erlebt werden. Am 8. Oktober fand dazu eine ganztägige Veranstaltung statt, welche in Zusammenarbeit mit den Bäuerinnen von Toblach, dem Katholischen Familienverband Toblach, Herrn Feichter Bernhard, Herrn Viertler Josef und anderen organisiert wurde. Dabei konnten die Besucher Mehl mahlen, Haferflocken quetschen und Fladenbrot backen. Es wurde gezeigt, wie Strohühle hergestellt und Strohdächer gedeckt werden. Im großen Backofen wurde schließlich auch noch "richtiges" Brot gebacken, welches dann mit verschiedenen Kräuterauflagen und Beilagen verköstigt werden konnte.

Weiters wurden im Naturparkhaus im Laufe des Jahres immer wieder verschiedene Veranstaltungen wie Themennachmittage oder Vorträge angeboten, welche fast immer sehr gut besucht waren.

Vor allem in den Monaten Mai, Juni, September und Oktober war das Naturparkhaus beliebtes Ziel bei Schulklassen und Gruppen, wobei ihnen Führungen durch das Haus und zu gezielten Themen angeboten wurden. Es ist uns ein großes Anliegen, den Kontakt und die Zusammenarbeit mit den Schulen, aber auch anderen lokalen Gruppen und Vereinen weiter zu verstärken.

Die über 25.000 Besucher im heurigen Jahr sind für uns der Ansporn, auch im kommenden Jahr wiederum verschiedene Veranstaltungen mit interessan-



ten Themenbereichen zu organisieren. Informationen dazu erhalten Sie wie bisher direkt im Naturparkhaus sowie in den lokalen Tourismusvereinen. Gerne können wir Sie auch in unsere Mailingliste aufnehmen, wenn Sie über Veranstaltungen im Naturparkhaus per E-Mail informiert werden möchten. Weitere Infos dazu im Naturparkhaus.



Mitteilung: Neuer Naturparkhausbetreuer

Mein Name ist Wilfried Blaas und ich habe am 03. Oktober 2005 meinen Dienst als Naturparkhausbetreuer im Naturparkhaus Toblach aufgenommen. Für alle Belange, welche das Naturparkhaus betreffen, werde ich gerne Euer Ansprechpartner sein. Erreichen könnt Ihr mich während der Öffnungszeiten im Naturparkhaus (Tel. 0474/973017) bzw. bei geschlossenem Naturparkhaus (in den Monaten November, Dezember und April) in der Dienststelle des Amtes für Naturparke in Welsberg (Tel. 0474/947361). Ich freue mich auf Euren Besuch im Naturparkhaus.

Öffnungszeiten Naturparkhaus im Winter 2005/2006

27. Dezember 2005 bis 31. März 2006
Dienstag bis Samstag
von 09.30 bis 12.30 Uhr
und von 16.00 bis 19.00 Uhr

Tel.: 0474/973017, Fax: 0474-973974
e-mail: info.sd@provinz.bz.it
Homepage: www.provinz.bz.it/naturparke

Eintritt Frei!



Schischulgeschichte der Schischule Sexten

1929 führten Bergführer Gäste auf Ski auf die Sextner Berger.

1937 hat die Familie Watschinger vom Hotel Drei Zinnen den bekannten Alpinisten und Schilehrer Heinrich Harrer nach Sexten geholt um den Wintergästen des Hotels das Schifahren beizubringen. Heinrich Harrer's Skischule erteilte auch den einheimischen Kinder Skiunterricht.

1947 waren Hans Prenn und Feichter Erich die Schilehrer des Hotel Drei Zinnen und gaben ihr Wissen an die Hotelgäste weiter.

1952 durch den Schi Club Drei Zinnen Sexten, (gegründet 1952 von Josef Reider) bekamen immer mehr junge Sextner Interesse am Schilehrerberuf.

1955 wurde die Schischule Sexten – Moos von Much Happacher, Much Kofler, Hans Prenn und Josef Reider gegründet. In dem darauf folgenden Jahr schlossen sich immer mehr Bergführer und in Ausbildung stehende Schilehrer wie Hans Innerkofler, Franz Summerer, Peter Watschinger, Innerkofler Thomas, Ernst Innerkofler und Nutz Rogger der Gruppe an und die Mitglieder der Schischule wuchsen. Da die Nachfrage nicht nur in Sexten war, wurden die Sextner Schilehrer auch in den Nachbarorten wie Innichen und Toblach gebraucht.

1958 wurden die Gebiete unter den Schilehrer aufgeteilt: Much Kofler gründete die Schischule in Innichen, Peter Watschinger die Schischule Toblach und Much Happacher die Schischule Kreuzberg.

Immer mehr Lifte wurden aufgestellt und die Arbeitsmöglichkeiten für die Schilehrer haben sich verbessert. Trotzdem mussten die jungen Schilehrer in der Nebensaison in anderen Schiorten Arbeit suchen z.B. Misurina, Sappada, Bardonecchia, Cervinia, Monte Bondone usw.

1967 wurden die Rotwandwiesen mit einen Korblift erschlossen und das 1.

größere Schigebiet brachte auch mehr Gäste. Mit der Erschließung verbesserten sich auch die Arbeitsbedingungen. In den Hochpustertaler Orten entwickelte sich der Schisport sehr schnell und junge Schilehrer hatten genügend Arbeit.

1975 wurde in Zusammenarbeit mit Fremdenverkehrsbüro und Liftgesellschaften die 1. Pauschalwoche „Weiße Wochen“ ins Leben gerufen, das bedeutete für die Schischule auch in den Jännerwochen viel Arbeit.

1983 mit dem 12. Interski war Sexten und das Hochpustertal in der Schischulwelt in den Mittelpunkt geraten und war für eine Woche lang Zentrum der Diskussionen über die Schitechnik.

1983 wurde der 1. Schikinderpark am Waldheimlift aufgebaut, der dann feste Einrichtung im Angebot der Schischulen wurde. In Folge besuchten immer mehr Kinder die Schischulen.

1988 eröffnete die Schischule Sexten den 1. Schikindergarten im Hochpustertal und hat den Familien und Kindern die Möglichkeit geboten, den ganzen Tag mit den Schilehrern und mit den Zuständigen Kinderbetreuerinnen zu verbringen.

1995 wurde das Maskottchen der Schischule in Auftrag gegeben und mit der Mithilfe der Sextner Kinder wurde der Name ausgesucht und der OLPERL wurde ins Leben gerufen.

1996 Haben die Schischulen des Hochpustertals beschlossen enger zusammengearbeitet und haben eine einheitliche Uniform ausgesucht.

1997 in der Folge der guten Zusammenarbeit wurde die „Expedition der Zwerge“ geboren. Mit dieser Aktion haben die Schischulen den Kindern die Welt des Waldes näher gebracht.

2000 wurde der Schikinderpark mit mechanischen Aufstiegshilfen „Zauberteppiche“ erweitert und in Zusammenarbeit mit den Lifanlagen war es möglich den „Olperlpark“ wesentlich zu vergrößern!

2005 feiert die Schischule Sexten – Moos ihr 50 jähriges Bestehen. Die lange Tradition der Hochpustertaler Schischulen hat aus den Schilehrern Profis gemacht im Umgang mit den Kindern und im Vermitteln der Schitechnik.





Der K.V.W.

Ein Verband stellt sich vor

Mit rund 45.000 Mitgliedern ist der K.V.W. einer der größten Verbände in unserem Land. Sein Tätigkeitsbereich ist vielfältig und gliedert sich wie folgt auf:

Patronat, Bildung, Arbeiterbetreuung, Arche (Wohnbau).

Das Sprachrohr des K.V.W. ist die K.V.W.-Zeitung, in der die vier genannten Abteilungen wichtige Informationen und Mitteilungen an die Mitglieder weitergeben.

Das Patronat:

Es erfüllt eine Kernaufgabe in der Beratung und Betreuung von Mitgliedern und Nichtmitgliedern in allen Angelegenheiten bei den Ämtern INPS, INPDAP und den sozialen Ämtern des Landes in Bezug auf das Familienpaket. Ein Schwerpunkt seiner Tätigkeit liegt in der Abfassung von Rentengesuchen für Dienstaltersrenten, Altersrenten, Hinterbliebenenrenten, Zivilinvalidenrenten, Invalidenrenten, Arbeitsunfähigkeitsrenten, Renten bei Arbeitsunfällen, Blindengeld und vieles andere mehr.

Es ist das einzige Patronat, welches keine Gewerkschaftsbeiträge einhebt! Dies ist im Gründungsabkommen auf Wunsch der Kirche so festgelegt worden, um eine gleiche Behandlung von Mitgliedern und Nichtmitgliedern zu gewährleisten. Im Gegensatz zu allen anderen Patronaten und Gewerkschaften bietet das Patronat K.V.W. seine Dienstleistungen kostenlos auch Nichtmitgliedern an. Nicht unerheblich ist die Tatsache, dass andere Patronate und Gewerkschaften bei Rentengesuchen regelmäßig bei der Auszahlung der Pension ihren Gewerkschaftsbeitrag einkassieren oder bei Arbeitnehmern diesen vom Lohn in Abzug bringen können.

In Zukunft wird eine neue wichtige Aufgabe in der Beratung bezüglich Rentenvorsorge hinzukommen, da die Rente des Staates nicht mehr ausreichen wird, um die Bedürfnisse des Einzelnen zu decken. Das INPS wird in nächster Zeit einen Auszug der Versicherungszeiten allen Versicherten zukommen lassen, woraus wichtige Schlüsse in Bezug auf Rentenvorsorge gezogen werden können. Als zweites und wichtiges Standbein ist hier die Zusatzrente der Region zu nennen, die im Besonderen durch den Laborfond des Pensplanes abgesichert wird. Jeder Arbeitnehmer hat das Anrecht sich in den Laborfond einschreiben zu lassen. Das Patronat K.V.W. ersucht alle Arbeitnehmer zu überprüfen, ob sie dem Laborfond schon beigetreten sind und ist gerne bereit, die Gesuche für den Beitritt abzufassen. Außerdem erhält der Arbeitnehmer beim Beitritt zum Laborfond je nach Kollektivvertrag zwischen 0,5 und 2 % des Lohnes als Zuschuss von Seiten des Arbeitgebers für die Einzahlung in den Fond. Der restliche Teil wird vom Lohn und der Abfertigung eingezahlt. Der Laborfond gehört zu den geschlossenen Fonds, weil nur Arbeitnehmer beitreten können. Die Region trägt die gesamten Verwaltungsspesen des Fonds, was sich positiv auf die Ergebnisse auswirkt. Alle anderen Fonds bringen ihre Verwaltungsspesen von den eingezahlten Beiträgen in Abzug. Außerdem garantiert die Region bei Erreichen des Rentenalters den Ausgleich für die in den letzten 2 Jahren eventuell eingetretenen Kursverluste und sichert beim Verlust des Arbeitsplatzes für ca. 3 Monate die Weiterzahlung der Beiträge in den Fond. Sollten diese zwei Standbeine, die Rente des Staates und die Zusatzrente der Region nicht ausreichen, besteht immer noch die Möglichkeit, in einen offenen Zusatzrentenfonds, wie es Versicherungen oder Banken anbieten, einzusteigen.

Bildung:

Der Bereich Bildung umfasst die Organisation von Reisen, Sprachferien für Studenten, verschiedene Fortbildungskurse (z.B. Kurs für Bürofachkräfte, Ausbildung zum Sozialbetreuer, Europäischer Computerführerschein usw.) und Vorträge. Durch die vom Land gewährten Beiträge können diese Dienstleistungen zu einem kostengünstigen Tarif angeboten werden.

Arbeiterbetreuung:

Der Bereich Arbeiterbetreuung erledigt durch das Steuerdienstzentrum CAF die Erstellung von Steuererklärungen, auch die Erstellung des Mod. 730. Die Red-Erklärungen der Rentner bezüglich ihrer zusätzlichen Einkommen gehören neben Ansuchen für Schülerstipendien und Ansuchen für Rückvergütungen von Zahnarztspeisen an die Sanitätseinheit ebenfalls in diesen Tätigkeitsbereich.

Arche:

Der Dienst der Abteilung Arche ist ziemlich neu und befasst sich mit der Hilfeleistung beim Wohnungsbau. So wird von Fachleuten die Gründung von Wohnbaugenossenschaften gefördert und alle damit zusammenhängenden, bürokratischen Anforderungen werden erledigt. In seinen Sprechstunden bietet der Dienst auch Hilfe bei Gesuchen von Wohnbauförderung und gefördertem Wohnbau.

Abschließend ist noch zu erwähnen, dass der K.V.W. für seine Mitglieder gegen Terminvereinbarung auch eine kostenlose Beratung bei Rechtsfragen durch seine Rechtsanwälte anbietet.

Für alle weiteren Fragen steht der K.V.W. in seinen Sprechstunden gerne zur Verfügung und freut sich, Euch beraten zu dürfen.

Josef Weger



Südtiroler
Bäuerinnenorganisation
Ortsgruppe Sexten

Erntedankfest und Kirchtag am 16. Oktober 2005

Es war heuer ein strahlend sonniger Herbsttag an dem unser Dorf Erntedank und Kirchtag beging. Für die Bäuerinnen des Dorfes ist dies immer ein besonderer Tag. Es gilt für die eingebrachte Ernte der vergangenen Monate und Wochen zu danken. Dies bringen sie durch die Mitgestaltung des Festgottesdienstes und bei der feierlichen Prozession zum Ausdruck.

In den letzten Jahren und so auch heuer wieder, wollten die Bäuerinnen aber auch der ganzen Dorfgemeinschaft eine kleine Freude bereiten. Schon Tage vorher begannen sie zu backen und vorzubereiten. Einige Bäuerinnen kamen dann am Sonntagmorgen und bauten das Buffet mit Häppchen und Gebäck auf und dekorierten es schön herbstlich. Als die Musikkapelle nach der Prozession auf den Parkplatz der Turnhalle marschierte und dort einige Stücke spielte, waren viele Sextnerinnen und Sextner versammelt und freuten sich über den Umtrunk. Bei angenehmen Temperaturen, einem Gläschen Wein und einem Niggile verweilten viele bis Mittag.

Für die Sextner Bäuerinnen war es wiederum eine gelungene Aktion und sie bekamen auch viel Lob und Anerkennung von der Sextner Bevölkerung. Die gesammelten freiwilligen Spenden werden auch dieses Jahr für einen guten Zweck gespendet.

Holzer Tschurtschenthaler
Maria Theresia





Fest der hl. Cäcilia, am 20. November 2005

Unser geschätzter Organist Josef Kiniger feiert sein 40-jähriges Jubiläum

Der scheidende Pfarrgemeinderatspräsident Thomas Lanzinger skizzierte im Rahmen der traditionellen Feierlichkeiten im Haus Sexten in seiner Laudatio kurz den Lebensweg des Organisten und Altlehrers Josef Kiniger.

Josef Kiniger ist 1925 als Sohn des gleichnamigen Vaters in Sexten geboren worden. Er besuchte hier die Volksschule, kam 1937 auf das Gymnasium in Neustift bzw. ins Vinzentinum. 1943 wurde er zum Militär eingezogen und verbrachte die letzten zwei Kriegsjahre zum größten Teil an der Front im Pongebiet. Beim Zusammenbruch kehrte er unter großen Strapazen nach Hause zurück. Er absolvierte anschließend die Lehrermatura in Meran und war dann von 1946 bis 1978 Volksschullehrer in Sexten. Am 30. Oktober 1956 starb sein Vater an einem Schlaganfall. Nach dem Tod seines Vaters übernahm er den Dienst des Organisten. Aber schon vorher hatte er zu den hohen Festtagen orgelt, und er war auch Chormitglied. Das Orgelspielen hatte er von seinem Vater gelernt. Seit Allerheiligen 1965 orgelt der Kiniger-Lehrer tagtäglich in unserer Pfarrkirche. Eine Zeitlang, bis unser jetziger Chorleiter Hans Reider 1966 als Dirigent den Chor übernahm und in die Aufgabe hineingewachsen war, kümmerte er sich auch um den Chor insgesamt. Er stellte die Lieder zusammen, suchte Literatur. Dann beschränkte er sich auf seine Aufgabe als Organist. Auch die Organisation von Chorausflügen lag früher oft in seiner Hand.

Tag für Tag, Sonntag oder Werktag, saß Josef Kiniger an der Orgel. Ob Messe, Andacht oder kirchliche Feier, 40 Jahre zog er die Register. Pfarrer Bacher hat es nachgerechnet: Es dürften an die

12000 Orgelstunden gewesen sein, die der Jubilar der Pfarrgemeinde gewidmet hat. Auch wenn er selbst bei einer kleinen Feier anlässlich seines 80. Geburtstages heuer im Jänner bescheiden meinte, nur seine Pflicht getan zu haben, dankt ihm doch die ganze Pfarrgemeinde außerordentlich.

Thomas Lanzinger formuliert den Satz: „Das Evangelium schreibt nicht vor, es befiehlt nicht, es gibt nur Beispiele, aber strenge. Sie wollen in uns und durch uns lebendig sein.“ So eine Lebensphilosophie hatte wohl auch der Kiniger-Lehrer. Vieles hat er sich abverlangt, aber stets aus persönlicher Überzeugung und in freier Verantwortung.

Bei der schon erwähnten Feier wurden noch zwei weitere verdiente Chormitglieder geehrt, nämlich

Karl Heinz Tschurtschenthaler für 25 Jahre Mitgliedschaft im Kirchenchor und Helga Rier Tschurtschenthaler für 15 Jahre Chorsingen.

Hedwig Wiedenhofer, die Vize-Obfrau des Südtiroler Sängerbundes, überreichte in dessen Auftrag und im Auftrag des Verbandes der Kirchenchöre Südtirols die Ehrennadeln und Urkunden.

Viele Dankes- und Wertschätzungsbekundungen erhielt der Kirchenchor insgesamt von allen anwesenden kirchlichen und behördlichen Vertretern. Josef Villgrater, der Obmann, dankte im Rahmen seiner Ansprache allen Sextnerinnen und Sextnern für die jährliche finanzielle Unterstützung beim Sternsingen. Im Anschluss daran überreichte ihm der Obmann der Raiffeisenkasse Hochpustertal, Peter Egarter, einen Scheck von 3000 Euro zur Anschaffung neuer Trachten für die Frauen.

Ein kurzer Überblick über die Tätigkeiten des Kirchenchores Sexten im vergangenen Jahr:

Das Kirchenjahr beginnt mit den Rorateämtern und den Hochfesten in der Weihnachtszeit, wobei die Orchestermesse zu Neujahr (heuer Krönungsmesse von W. A. Mozart) ein schon traditioneller erster Höhepunkt ist.

Die kirchlichen Feiern in der Karwoche und Osterzeit gestaltete der Chor wie immer mit großem Einsatz und Zeitaufwand.

Daneben nahm der Kirchenchor am Eröffnungskonzert des 17. Bundessingens am 20. Mai 2005 teil. Die Frauen beteiligten sich außerdem mit drei weiteren Chören an der Uraufführung des Werkes „Plenitudo temporis - Fülle der Zeit“ von Wolfram Buchenberg.

Am Patroziniumsfest Peter und Paul wurde heuer auch das 40ste Priesterjubiläum von Gottfried Fuchs gefeiert.

Auf den Hoch-Unser-Frauentag bereitet sich der Chor immer mit einer eigenen Probe mitten in der Sommerpause vor.

Nach den herbstlichen Festtagen wie Rosenkranzsonntag und Erntedankfest, gestaltete der Chor auch die Feiern um Allerheiligen.

Der Kirchenchor sang auch bei allen Auferstehungsmessen im Laufe des Jahres.

Die Führung der Chorgemeinschaft legt neben den Verpflichtungen auch Wert auf Unterhaltsames für jung und alt: Zu erwähnen ist der Ausflug zum Ledrosee, das Pizaessen vor der sommerlichen Probenpause und die Grillfete Mitte August im „Oberen Oltl“ mit den Familien.

Für Mitte Juli kommenden Jahres ist ein Kirchenkonzert geplant, zu dem alle Sextnerinnen und Sextner herzlich eingeladen sind.

Die Chronistin:
Christina Mair



Am 22.01.06 zum Helm-Juchiza

Auf seine 7. Auflage freuen sich jetzt schon unzählige Partytiger und die besten Schaufelpiloten unter der Sonne. Im vergangenen Jahr kamen weit über 200 und eine große Fangemeinde aufs Helmplateau. Am Sonntag, 22. Januar 2006 verwandeln sich die sonst so unscheinbaren Schneeschaukel zu rasanten Renngeräten. Ein gut 800 m langer Steilkurvenparcours aus Naturschnee sorgt für spektakuläre Szenen. Originelle Outfits und großmaulige Sprüche der Hauptakteure prägen das einmalige Flair des größten Hochpustertaler Pisten-Rambazambas. Die am Streckenrand postierten Fanclubs feuern ihre „Stars“ mit Kuhglocken, Trommeln und Teufelsgeige an.

Hier lachen neue Siegergesichter vom Podest und die prächtige Renntrophäe, eine riesige aus Zirbenholz geschnitzte Schneeschaukel wird von den schnellsten Schaufelflitzern in den Winterhimmel gestemmt. Bereits zwei Mal konnte die Mannschaft vom Helm-Snack Vierschach diese begehrte Trophäe einheimsen. Diesmal geht es um den Hattrick.

Der Helm-Juchiza ist in erster Linie ein Teambewerb, zu dem sich Mannschaften mit mindestens 5 Piloten einschreiben können - auch Damen eignen sich hervorragend für diese extravagante Sportart. Daneben gibt es auch Einzelwertungen in den Kategorien Herren, Damen, Jugend und Kinder. In der Kategorie der Eigenbau-Schneeschaukeln sind erneut Kreativität und Erfindergeist gefragt. Die legendären Juchiza-Siegesfeiern sind einzigartig und voll ausgelassener Lebensfreude. Dabei zählen schöne Sachpreise, gestiftet von den unterstützenden Skihütten und Hotels, zu den besonderen Überraschungen.

In diesen Tagen beginnt das Feilschen

um Mannschaften und Schaufelfahrer - ein spannender Poker, der am 22. Januar seinen Höhepunkt erreicht. Einschreibungen werden ab sofort im Büro der Helmbahnen unter der Tel. 0474 710355 entgegengenommen. Auch Vereine aus dem Dorf wie Musikkapelle, Feuerwehr, Schützen u. a. oder Freizeitclubs können daran teilnehmen.

Christian Tschurtschenthaler
Helmbahnen AG



Fotos: Chr. Tschurtschenthaler



Ausflug aller Führungsausschüsse der 7 Südtiroler Naturparke

Am Freitag, den 28. Oktober 2005 nahm ich als Ersatzmitglied des Führungsausschusses des Naturparks Sextner Dolomiten am diesjährigen Ausflug teil.

Ziel war die Tiroler Landesausstellung, bei welcher die Zukunft der Natur im Mittelpunkt stand.

Die Landesausstellung 2005 fand in 2 Welten statt: im urbanen Umfeld von Hall in Tirol und in der Bergwelt der Silvretta, in Galtür. Die einzigartige Stadt im Inntal und die grandiose Naturlandschaft des Paznaun hinterließen in mir unvergessliche Eindrücke, die ich in kurzen Worten wiedergeben möchte.

1. Station: „Hotel Natur“ im Salzlager in Hall

Hall in Tirol, einst Saline und Münzprägestätte der Habsburger, ist ein regionales Zentrum im dicht besiedelten Inntal. Die eindrucksvoll restaurierte Altstadt und eine lebendige Kulturszene, Schulen, Industrie, Gewerbe und Handel prägen die Stadt.

Im Salzlager Hall wurde einst das weiße Gold Tirols aufbewahrt. 2005 wurde es zum Hotel und beherbergt den ersten Teil der Landesausstellung.

„Das Hotel“ ist Sinnbild für das Verhältnis von Mensch und Natur. Wie geht es den Gästen im globalen „Hotel Natur“? 24 Räume, eingerichtet wie in einem großen Hotel, zeigen eine Fülle von Exponaten aus nationalen und internationalen Sammlungen. Jeder Raum hat sein eigenes Thema: in der Hotelbar z.B. geht es um Verführen, Vernaschen und Verspeisen und um die Frage, mit wem die Natur gerne ausgeht, in einem anderen Zimmer hat die Natur gleichsam ihre Erinnerungen deponiert, in einem „Restaurant“ wird der Frage nachgegangen, ob wir die



Der hölzerne Turm - Wahrzeichen der Ausstellung

Natur je verstehen werden und vieles andere mehr. Und immer wieder erzählt die Ausstellung vom Menschen, vom späten Gast im „Hotel Natur“, der sich immer mehr als Gastgeber sieht. Konflikte mit den übrigen Gästen sind vorprogrammiert

2. Station: „Die Mauer – Alpinarium Galtür“

Das „Alpinarium Galtür“ ist Teil jener Mauer, die 1999 zum Schutz des Dorfes vor Lawinen errichtet wurde. Die Mauer von Galtür setzt Zeichen und will sagen: Überleben im Gebirge ist möglich, Mensch und Natur haben ihre Zukunft.

2005 ist diese Mauer Teil der Landesausstellung und wird damit erstmals in ihren gesamten Ausmaßen erlebbar: Über einen hölzernen Turm, ein besonders Wahrzeichen der Landesausstellung, gelangt man auf die Mauer. Ihr Dach wird zur Aussichtsplattform und bietet einen Rundblick auf die eindrucksvolle Bergkulisse. Dann tauchen die Besucher tief in die Mauer ein und kommen in fünf Ausstellungsräume, die durch eine Röhre miteinander ver-

bunden sind.

Die Ausstellung erzählt von den Lebensstrategien der Menschen, der Tiere und Pflanzen im Gebirge, sie bietet einen sehr persönlichen Zugang zur alpinen Lebenswelt. Was haben Murmeltier und Gämse den Menschen voraus? Was lernen wir vom Gletscherfloh und von der Hauswurz?

Schutz vor Naturgefahren und Anpassung an extreme Umweltbedingungen erfordern Strategien, in denen Flora und Fauna dem Menschen weit überlegen sind. Mobilität und überregionale Vernetzung hingegen haben den Menschen seit jeher das Überleben in den Bergen ermöglicht. Die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung der letzten 50 Jahre hat tiefe Spuren in der Landschaft hinterlassen. Es wird die Frage aufgeworfen: Gibt es Grenzen in dieser Entwicklung? In vielen Tälern sichert der Tourismus einen zeitgemäßen Lebensstandard. Wie aber bewahren die Einheimischen ihre Lebensart?

Hackhofer Lanzinger Johanna



Aus dem Tourismusverein: Winter-Veranstaltungs- programm

Mit einigen ganz besonderen musikalischen Schmankerl klingt das Jahr 2005 in Sexten aus. Am 27.12.05 findet in der Pfarrkirche von Sexten die alpenländische Bergweihnacht statt. Weihnachtlich volkstümliche Musik und besinnliche Texte stehen bei dem um 20.30 Uhr beginnenden Abend auf dem Programm. Der Abend wird gestaltet durch die Weisenbläsergruppe Antholz, die Gesangsgruppe Innervillgraten, die Mooser Saitenzupfer, De Cater aus Gröden und das Tauern Quartett aus dem Ahrntal.

Endgültig verabschiedet wird dieses Jahr mit der traditionellen Fackelabfahrt der Sextner Skilehrer (ca. 18 Uhr) und dem ebenso traditionellen Silvesterfeuerwerk.



Brassband Pfeffersberg

Hochwertig und sehens- bzw. hörens- wert ist auch der musikalische Auftakt 2006. Nach einigen Jahren gastiert am 03.01.06 wieder die bekannte Brassband Pfeffersberg zum Neujahrskonzert im Haus Sexten (Beginn 20.30 Uhr). Und einiges mehr steht in den darauf folgenden Wochen und Monaten auf dem Programm:

Am 14. und 15. Januar findet die 30-Jahre-Jubiläums-Ausgabe des Pustertaler Skimarathons statt. 2 Tage Programm, bestehend aus einem Volkslauf im klassischen Stil am Samstag, 14.01 von Toblach nach Prags, einer großen Jubiläumsfeier am Samstagabend in Innichen und einem Volkslauf im Skating Stil am Sonntag, 15.01. von Toblach nach Sexten.

Am 20. und 21. Januar findet das Internationale Hundeschlittenrennen Alpen-trail statt. Die Streckenführung wurde für 2006 in Absprache mit den Organisatoren verändert, verläuft fast nur mehr über Sextner Gebiet und die 3 Almen Klammbach, Nemes und Coltrondo werden mit einbezogen.

Damit noch nicht genug: noch Ende Januar folgen die Zivilschutz Ski Italienmeisterschaften (26.-29.01), Ärztekongress CIOD (28.01-04.02.), die internationalen Militärskimeisterschaften CaSTA (29.01.-04.02.), das Winterforum der Baden

Württembergischen Bus-unternehmer (05.-10.02) und das Skimeeting Unicredit (06.-12.03).

Außerdem organisieren wir auch im heurigen Winter die beliebten Yeti Wanderungen mit Fackeln ins Fischleintal

(allerdings haben wir diese vom Montag auf den Mittwoch verschoben).

Das detaillierte Veranstaltungsprogramm liegt im Tourismusverein auf oder ist auf www.sexten.it abrufbar.



Sextner Weihnachtsbäume nach Triest und Ravenna

Wie schon im Vorjahr wurden auch heuer die zentralen Plätze der Provinzhauptstädte Triest und Ravenna mit Weihnachtsbäumen aus den Wäldern Sextens geschmückt. Je eine Fichte, die zuvor in Zusammenarbeit mit den Förstern des Forstamts Innichen sorgfältig ausgewählt wurden, ging auf die Reise an die Adria. Traditionell stellte die Gemeinde Sexten einen Baum für den Weihnachtsmarkt in Triest zur Verfügung und der Tourismusverein Sexten heuer zum zweiten Mal einen für Ravenna. Im Rahmen einer Stammgast- und Werbeaktion wurde die über 20 m hohe Fichte am 10.12. in Ravenna offiziell übergeben und „entzündet“. Zu dieser Aktion, die von Gemeinde und Verkehrsamt Ravenna unterstützt wurden, hat der Tourismusverein Einladungen an Gäste aus der gesamten Region verschickt und die Aktion mit der Verlosung von 2 x 2 Freiaufenthalten samt Skipass verbunden. Neben einer Delegation des Tourismusvereins, die den Infostand an dem Tag betreute und Kekse und Glühwein verkaufte, waren auch eine Alphornbläsergruppe und eine Krampusgruppe mit in der Stadt an der Adria. Die Region Emilia Romagna zählt übrigens zu den Skifahrer- und Skiclubreichsten Regionen Italiens und somit ein „interessantes Pflaster“ für die Skiorte Südtirols.

Eine sympathische Notiz am Rande: Radio Südtirol 1, einer der beliebtesten Radiosender Südtirols, hat am 1. Dezember von der Aktion erfahren und die Sextner dafür an dem Tag zu den „Südtirolern des Tages“ gekürt.

Günther Leitgeb

Einweihungsfeier Fernheizwerk Sexten

Nach einer erfolgreichen ersten Heizperiode wurde in Anwesenheit von Landeshauptmann Luis Durnwalder, dem Landesrat für Energie und Umwelt Michl Laimer und dem Landesrat für Landwirtschaft Hans Berger am Sonntag, den 30. Oktober 2005 um 13.30 Uhr das Fernheizwerk von Sexten offiziell eröffnet und seiner Bestimmung übergeben.

Anlässlich der feierlichen Eröffnungszeremonie wurde den Besuchern ein umfangreiches Rahmenprogramm geboten. Die Technikinteressierten erfuhren im Detail, wie Wärme in einem Fernheizwerk produziert wird. Die Familien waren eingeladen sich beim Sextner Energierätselspiel mit dem Clown Stauni zu beteiligen und für die Kinder gab es tolle Spiele und Unterhaltung. Ein Feuerspucker sorgt für spannende Augenblicke.

Fernwärme für Sexten

Die Fernwärmeversorgung für Sexten verwirklichte die Fernheizwerk Sexten GmbH, eine Tochtergesellschaft der SEL AG. Der Präsident der SEL AG freut sich aber besonders über die Zusammenarbeit mit der Gemeinde: „Wir haben die Gesellschaft im Jahre 2003 mit der Gemeinde Sexten gegründet. Die Gemeinde Sexten hält 30 Prozent der FHS GmbH. Wir sind stolz über diese Zusammenarbeit und über den reibungslosen Ablauf der Arbeiten.“

Heute werden 320 Endkunden von der Fernheizwerk Sexten GmbH mit angenehmer Wärme versorgt. Fast 80% der Leistung in Sexten wird durch das Fernheizwerk gedeckt. Die Baukosten der Zentrale beliefen sich auf 12,5 Millionen Euro. Der Bau wurde innerhalb



Bläsergruppe anlässlich
der Eröffnung
am 30.10.2005



v.l.n.r. Bgm.Egarter, Stocker Klaus (Präs.SelAG), LR Laimer, LH Durnwalder, LR Berger, Präsident Jud, Stellv.Präs.Rainer



Fotos: SELAG

eines Jahres verwirklicht und in der letzten Heizperiode wurde bereits Wärme geliefert.

Als Brennmaterial wird ausschließlich unbehandeltes Hackgut, Säge-Nebenprodukte und Waldhackgut verwendet. Für die Sextner Wärmeversorgung werden jährlich rund 35.000 Schüttraummeter Biomasse verwendet, wobei die Bauern der Umgebung einen Teil des Brennstoffes bereits selbst angeliefert haben. Dies wurde auch in einem Rahmenabkommen zwischen den Südtiroler Fernheizwerken, dem Südtiroler Bauernbund und dem Biomasseverband vereinbart. Die Betreiber von Fernheizwerken in Südtirol verpflichten sich in diesem Abkommen einen Anteil der Biomasse bei Südtiroler Bauern zu kaufen.

Mit dem Bau dieses Fernheizwerkes können rund 2,4 Millionen Liter Heizöl eingespart und durch Holznebenprodukte ersetzt werden. Jährlich werden in der Tourismushochburg Sexten rund 7.000 Tonnen weniger Schadstoffe und CO_2 in die Luft gelassen.

Von der Fernheizzentrale wird das warme Wasser durch ein 18 km langes Leitungsnetz in die Haushalte und den Endkunden geleitet, wo die Wärmeübergabestationen installiert sind. Das gesamte Fernwärmenetz wird permanent vom Biomasseheizwerk gesteuert und überwacht.

Biomasse bewährt sich als zukunftssträchtiger Energieträger, für den sich in Südtirol schon mehrere Gemeinden entschieden haben. Biomasse ist ein Energieträger, der umweltfreundlich ist und zu einem günstigen Preis für die Kunden bereitgestellt werden kann.

Der Standort

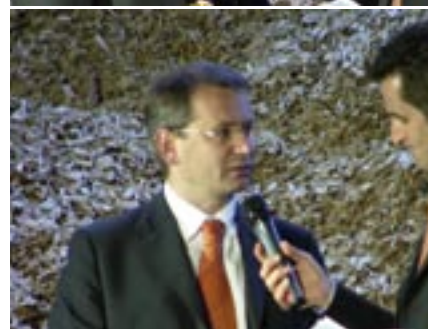
Das Fernheizwerk liegt am Dorfeingang zwischen Wald und Bach und grenzt an den Naturpark Sextner Dolomiten. Von Anfang an wurde großer Wert auf die architektonische Einbindung in die Natur gelegt. In einem Architekturwettbewerb wurde das geeignetste Projekt



Pfarrer
Johann Bacher



Bürgermeister
Fritz Egarter



Landesrat
Michl Laimer



Stellvertretender
Präsident FHS
Willi Rainer



Landeshauptmann
Dr. Luis Durnwalder

Fotos: R.Hj.



Präsident FHS
Alfred Jud



Landesrat
Hans Berger

ermittelt und heute integriert sich das Gebäude hervorragend in die Umgebung. Die Außenhülle des Gebäudes ist ebenso wie das Gelände der Brücke zum Gelände mit großformatigen Platten aus Brettschichtholz verkleidet.

Technische Daten Fernheizwerk Sexten

Wärmeproduktion

Installierte Biomassekesselleistung
2 x 4,5 MW 9
MW Wärmerückgewinnung bei Voll-
last Kondensationsanlage 1,9 MW
Wärmeerzeugung im Jahr:
22.600 MWh/a

Wärmeverteilung

Netzlänge Haupt und Nebenleitungen
18 KM Stahlrohre Isolierstärke 2 DN
250 - DN 25 Anschlussleistung
Fernwärmekunden 17.000 KW
Wärmebedarf der Abnehmer
19.500 MWh/a Hausanschlüsse/
Endausbau ca. 400 Hausanschlüsse/
Verträge September 2005: 325 Netzbe-
legung/Anschlussleistung 0,94 KW/m

Heizmaterial aus Biomasse

Hackgut, Sägemehl, Waldhackgut
35.000 SRM/a

Umweltschutz

Ehemals benötigte Heizölmenge
ca.2.400.000 Liter/a CO2 Reduktion
7.000 t/a E-Filter Reststaubanteil
< 10 mg/Nm3

SEL AG

Der Bildungsweg Pustertal

Der Bildungsweg Pustertal ist vom Amt für Weiterbildung als Bezirksserviceestelle beauftragt, die Bildungsausschüsse und alle in der Bildungsarbeit tätigen Ehrenamtlichen im Pustertal bei ihrer Arbeit zu beraten und zu unterstützen. Wir möchten die ehrenamtliche bzw. freiwillige Bildungsarbeit aufwerten, indem wir eine Struktur bieten, die Lernen und Entwicklung fördert sowie die Leistungen der Freiwilligenarbeit auch bei kurzzeitigem Engagement anerkennt.

Wir bieten: Beratung bei der Referenzsuche, Beratung bei steuerrechtlichen Fragen (Honorarabrechnungen, u. a.), Verleih von Datenprojektoren, Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit, Organisation von Weiterbildungsveranstaltungen für Ehrenamtliche, Unterstützung bei der Ausarbeitung von längerfristigen Projekten in der Bildungsarbeit und überörtliche Koordination von Veranstaltungen.

Unsere Öffnungszeiten sind:

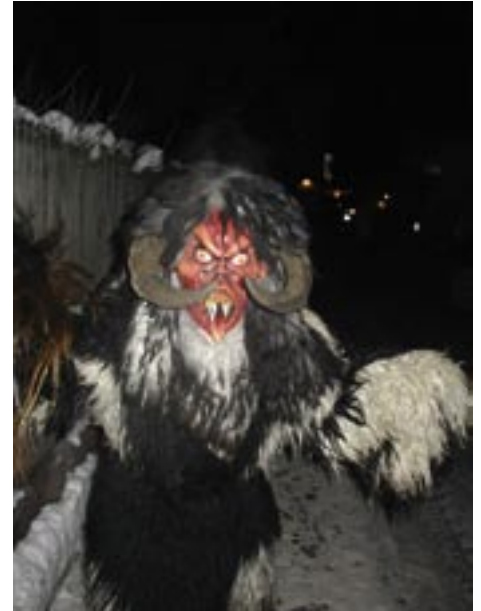
Mo – Fr: 9.00 bis 12.30 Uhr
Di: 14.30 bis 16.30 Uhr

Gerne vereinbaren wir mit Ihnen auch einen Termin außerhalb der Öffnungszeiten.

Unser Büro finden Sie:

Josef-Ferrari-Str. 18
Sozialzentrum „Trayah“
39031 Bruneck
Tel: 0474/530093
Fax: 0474/552631
e-mail: info@biwep.it
www.biwep.it

Nikolausumzug mit den Bergtoifeln am 6.12.2005





„Die Bergtoifl Sexten“

Schon seit einigen Jahren sind in Sexten die Krampusse unterwegs. Zunächst waren es nur ein paar Leute, die einen alten Brauch aufrechterhalten wollten. Im Laufe der Zeit sind immer mehr Begeisterte dazu gekommen. Letztes Jahr waren es 14 Krampusse und zwei Hexen, die beschlossen haben, einen Verein zu gründen! Seit heute gibt es nun die Bergtoifl in Sexten! Als ihr Obmann wurde Fabian Kallweit ernannt, sein Stellvertreter ist Peter Paul Holzer. Da ein ordentlicher Verein auch Geld zu verwalten hat, wurde als Kassier Armin Tschurtschenthaler gewählt. Um die schriftlichen Belange kümmert sich Remo Innerkofler als Schriftführer.

Aktuelle Mitglieder sind:

Fabian Kallweit
 Peter Paul Holzer
 Armin Tschurtschenthaler
 Remo Innerkofler
 Oskar Summerer
 Manuel Lanzinger
 Herbert Tschurtschenthaler
 Barbara Hackhofer
 Gabriel Tschurtschenthaler
 Martin Fuchs
 Alexander Hackhofer
 Hannes Tschurtschenthaler (Meniga)
 Hannes Tschurtschenthaler (Niggla)
 Roland Innerkofler
 Patrick Watschinger und
 Hubert Erardi

Nicht zu vergessen sind die fleißigen Helferinnen des Vereins, denen ein großer Dank gesagt sei. Andrea Tschurtschenthaler, Elisabeth Hackhofer und Stefanie Kallweit unterstützen die Bergtoifl bei all ihren Vorhaben.

Die Bergtoifl hatten sich nämlich einiges vorgenommen für das heurige Jahr. Hier eine kurze Übersicht der Schau-

läufe und Umzüge, bei denen sich die Sextner Krampusse beteiligt hatten:

19.11. St. Johann in Tirol;
 02.12. Niederdorf;
 03.12. Pichl/Gsies;
 05.12. Sexten;
 06.12. Sexten, großer Umzug in Zusammenarbeit mit der Theatergruppe Sexten;
 07.12. Bruneck
 10.12. Toblach.

Die Beteiligung an den Umzügen in den verschiedenen Dörfern bringt eine enge Zusammenarbeit mit den Nachbarbarteufelgruppen mit sich. Dies ist eine gute Gelegenheit, sich auszutauschen und sich kennen zu lernen, vielleicht auch Freundschaften zu schließen. Wir hatten eine lange Vorbereitungszeit hinter uns und wir sind überzeugt, dass euch unsere Arbeit gefallen hat.

Die Bergtoifl Sexten

Bergtoifl Sexten“ in St. Johann in Tirol





Cäciliakonzert der Musikkapelle Sexten

Am Samstag, den 12. November beendete die Musikkapelle Sexten ihre musikalische Tätigkeit für dieses Jahr mit dem fast zur Tradition gewordenen Cäciliakonzert.

Obmann Karl Lanzinger konnte viele Einheimische und Blasmusikbegeisterte aus der näheren und weiteren Umgebung willkommen heißen. Besonders begrüßte er den Pfarrer Johann Bacher, Bürgermeister Fritz Egarter und den langjährigen Bürgermeister Willi Rainer. Ebenso begrüßte er den Landesjugendleiter Pepi Fauster und den Gebietsvorsteher Robert Burger, Kapellmeister, Obmänner und Funktionäre der umliegenden Kapellen, die unterstützenden Mitglieder unserer Kapelle, die Altmusikanten sowie die Musikschüler.

Anschließend übergab er das Mikrophon an den Sprecher Thomas Lanzinger der mit erläuternden Worten zu den einzelnen Stücken durch den Abend führte.

Kapellmeister Alfred Watschinger hatte ein sehr abwechslungsreiches, anspruchsvolles und komplett neues Programm mit seinen Musikantinnen und Musikanten einstudiert. Das Konzert wurde mit dem „Bruckerlager-Marsch“ von Johann Nepomuk Kral eröffnet. Es folgte die Ouvertüre „Wenn ich König wär“ von Adolphe Adam. Den älteren Musikanten war dieses Werk bekannt, lag es doch schon vor über vierzig Jahren auf ihren Notenpulten. In „I Capuleti ed i Montecchi“ von Vincenzo Bellini wurde die Geschichte des wohl bekanntesten Liebespaares der Welt, nämlich von Romeo und Julia und der beiden zerstrittenen Familien musikalisch dargestellt. Mit der „Presidential Polonaise“ von John Philip Sousa endete der erste Teil des Konzertes.

Die Pause wurde benützt um zwei Musikanten für ihre lange Tätigkeit in der Kapelle zu ehren. Amhof Stefan und

Thomas Pfeifhofer erhielten das Verbandsabzeichen in Silber für 25 Jahre Mitgliedschaft in der Kapelle. Landesjugendleiter Pepi Fauster und Gebietsvorsteher Robert Burger überreichten die Verbandsabzeichen und die Urkunden. Die Musikkapelle gratulierte den beiden mit einem schneidigen Marsch. Darauf hin ergriff Peter Egarter, Obmann der Raiffeisenkasse Hochpustertal das Mikrophon. In seiner kurzen Ansprache lobte er vor allem die Jugendarbeit der Kapelle. Zum Ankauf von zwei Frauentrachten überreichte er Obmann Karl Lanzinger eine großzügige Geldspende. Für diese finanzielle Unterstützung bedankte sich Karl Lanzinger recht herzlich beim Obmann Peter Egarter und beim Direktor Bernhard Watschinger. Bei dieser Gelegenheit dankte er auch allen unterstützenden Mitgliedern, den verschiedenen Firmen, aber auch Privatpersonen für die Spenden.

Dem Publikum wurden auch die Jungmusikanten vorgestellt, die zur Prüfung für das Jungmusikerleistungsabzeichen angetreten waren. Hannes Tschurtschenthaler (Trompete) und Christian Pfeifhofer (Schlagzeug) errangen das Abzeichen in Bronze. Fabian Kallweit (Bariton) errang jenes in Silber.

Mit dem Stück „Alcazar“ von Llano, mit spanischen temperamentvollen Rythmen, unterbrochen von einem gefühlvollen Mittelteil, begann der zweite Teil des Konzertes. „Launische Klarinetten“ eine Solopolka für 2 Klarinetten von Frantisek Manas stand nun auf dem Programm. Stefanie Watschinger und Lisa Lanzinger als Solistinnen erteten begeisterten Applaus. Wer kennt ihn nicht, den österreichischen Komponisten und Sänger Udo Jürgens. In

„Udo Jürgens live“ einem Medley arrangiert von Kurt Gäble bekamen die Zuhörer einige seiner bekannten Lieder zu hören. Auch unseren Kapellmeister schien dieses Werk zu beflügeln. Laut Aussage einer Zuhöhrerin dirigierte er dieses Stück fast ausschließlich auf den Zehenspitzen. Mit dem Marsch „Mars der Medici“ von Johan Wichers endete der offizielle Teil des Konzertes. Als Zugabe spielte die Musikkapelle noch die „Hymne an die Freundschaft“ und einen traditionellen Marsch.

Zum gemütlichen Ausklang des Abends stand für die geladenen Gäste, den Musikantinnen und Musikanten und deren Angehörigen ein kleines Buffet bereit.

Der Chronist
Peter Happacher

Fotos: Christian Tsch.



v.l.n.r. Landesjugendleiter Pepi Fauster, Stefan Amhof, Thomas Pfeifhofer, Gebietsvorsteher Robert Burger, Kapellmeister Alfred Watschinger, Obmann Karl Lanzinger



Beim Aufstiege



Goaßschnölln auf dem Paternkofl



...sogar eine „Steirische“ hatten junge Schützen auf den Gipfel mitgebracht.



Der Gipfel des Paternkofel...



Gedenkveranstaltung am Paternkofel und bei der Drei Zinnenhütte

Am 25. September 2005 hat auf dem Paternkofel in den Sextner Dolomiten eine beeindruckende Gedenkveranstaltung an die Tiroler Standschützen stattgefunden. An die 150 Schützen und Marketenderinnen haben sich frühmorgens vom Rienzthal, vom Fischleintal und von der Auronzohütte aus auf den Weg zum Paternkofel gemacht.

Neben den zahlreich erschienenen jungen Schützen aus dem ganzen Land, hatten auch Luis Vonmetz vom AVS, Sepp Mitterhofer vom Heimatbund sowie der Landtagsabgeordnete Pius Leitner die Mühen des Aufstiegs auf sich genommen. Als Vertreter der Gemeinde Sexten war Johanna Hackhofer und Josef Weger am Gipfel.

Um 13 Uhr hielt LKdt-Stv. Dr. Luis Zingerle am Gipfelkreuz die Gedenkrede (Siehe Seite 34) zum 90. Todesjahr von Bergführer und Standschützen Sepp Innerkofler, der am 4. Juli 1915 bei einem Angriffsversuch auf dem Paternkofel gefallen war. Er würdigte darin den Sextner Bergführer als großen Tiroler, der sein ganzes Können und schließlich sein Leben für die Heimat gab.

Anschließend erfolgte der Abstieg zur Drei-Zinnen-Hütte, wo sich bereits weitere Teilnehmer zur Gedächtnismesse eingefunden hatten, welche von Bezirkskurat Fr. Siegfried Volgger und P. Martin Bichler zelebriert wurde. Musikalisch umrahmt wurde die Messe von einer Bläsergruppe der Musikkapelle Sexten. Anwesend waren auch der Bürgermeister Fritz Egarter sowie die Kulturreferentin Manuela Egarter.

Die geplante Gedenkrede von Hugo Reider fiel buchstäblich ins Wasser, da sich schon am Ende der Messe ein kräftiger Regenguss am Drei Zinnen Plateau entlud.

Im Zuge dieser Veranstaltung wurde auch eine Broschüre vorgestellt, welche auf der Route der Sextner Hüttenrunde, also Tal-schluss-hütte – Zsigmondy- Büllelejo- und Drei Zinnenhütte die wichtigsten Frontabschnitte während des 1. Weltkrieges in Wort und Bild dem Wanderer näher bringen soll. Herausgeber dieser Broschüre ist die Schützenkompanie „Sepp Innerkofler“. Die ausgezeichnete graphische Gestaltung, das Bildmaterial und das Layout stammen von Christian Tschurtschenthaler und der Text wurde von Erich Lanzinger zusammengestellt. Die Broschüre ist im Tourismusverein Sexten erhältlich. Der Erlös aus den verkauften Broschüren wird von der Kompanie zum Ankauf und zur Erneuerung unserer Trachten verwendet. Wir sagen schon jetzt ein großes „Vergeltsgott!“ im Namen der Schützenkompanie

Hptm. Erich Lanzinger

P.S.: Wer Interesse am Schützenwesen hat, kann sich jederzeit bei uns melden oder einfach ein Mail schicken: Erich.Lanzinger@dnet.it. Interessante Informationen gibt's auch auf der Homepage der Südtiroler Schützen unter www.schuetzen.com



**Gedenkrede für Sepp Innerkofler am
25. September 2005, am Paternkofel
von Dr. Luis Zingerle:**

"Liebe Tirolerinnen und Tiroler!

Geschätzte Angehörige und Verwandten des Sepp Innerkofler!

Wir sind heute hier auf dem Paternkofel zusammengekommen, um zum 90. Todestag, der am 04.07.1915 war, des Sepp Innerkofler zu gedenken.

Blenden wir etwas zurück! Die Frontlinie vom Kreuzbergpaß im Sextnertal 1915 und vom Höhlensteintal bei Toblach war nur zwölf bzw. zehn Kilometer von der Pusterer Bahn entfernt; diese zu zerstören bzw. einzunehmen und nach Kärnten und damit nach Innerösterreich einzudringen, war das Ziel der Italiener. Daher wurde dieser Abschnitt der Tiroler Front im 1. Weltkrieg besonders verteidigt. Bei den Sextner Standschützen diente der weitem bekannte Bergführer und erfolgreiche Tourismuspionier Sepp Innerkofler. Er hatte nie beim Militär gedient, war aber vom ersten Tag an tüchtiger Soldat, eben ganz so, wie Tiroler es zu sein „pfliegen“; er vollbrachte mehrere tollkühne Unternehmen, wurde befördert und ausgezeichnet. Er war derjenige, der in den ersten Wochen des Krieges gegen Italien die Einbeziehung der beherrschenden Höhen auch in der schroffsten Fels- und Eisregion in die Gefechtsführung als nötig erkannt hat. Ganz privat unternahm er seit Kriegsbeginn im August 1914 Exkursionen zum Helmgipfel, über den Kreuzbergpaß zum Elfer, zu den Drei Zinnen, zum Monte Piano bis zur Tofana und zum Falzaregopaß; das war eine Strecke von 20 km Luftlinie. Das Gebiet war ihm ja als erfahrenem und allseits hochgeachtetem Bergführer und Kletterer wie seine Hosentasche bekannt. Dabei stellte er fest, dass das italienische Militär immer mehr Artilleriestellungen anlegte, Straßen zur Grenze hin ausbaute, Bergsteige für Truppenbewegungen befestigte und die Einrichtung

von Militärlagern vornahm. Da wuchs in ihm die Gewissheit, dass Italien dem Dreibund, seinen Verbündeten Österreich-Ungarn und dem deutschen Reich, einen Dolchstoß versetzen würde. Und im Frühjahr 1915 war es dann so weit; am 23. Mai 1915 erklärte Italien Österreich-Ungarn den Krieg. Damit war das Deutsche Reich ebenfalls in den Krieg mit Italien einbezogen. Im Manifest vom 23. Mai 1915 „An meine Völker!“ sagt dazu Kaiser Franz Josef: „Der König von Italien hat mir den Krieg erklärt. Ein Treubruch, dessen gleichen die Geschichte nicht kennt, ist von dem Königreiche Italien an seinen beiden Verbündeten begangen worden.“ Sepp Innerkofler war vier Tage vor der Kriegserklärung als Standschütze eingerückt. Besonders zog ihn die Jägerei in seinen Bann, die ihn beim Nachspüren nach den Gamsen in die Berge und Felsregionen brachte. Und da erwachte in ihm der Ehrgeiz, es den Alpinisten und Bergführern gleichzutun und Wände, Kamine, Überhänge und Gipfel zu bezwingen. Ganz allein, oft in hellen Mondnächten, übte er sich an schwierigen Kletterwänden, und schon mit 24 Jahren erwarb er das Diplom, das ihn berechnete, Fremde in die Felsen und auf die Gipfel zu führen. Er wurde zu einem pünktlichen, verlässlichen und allseits beliebten und geschätzten Bergführer, der einen sicheren Griff im Fels und einen guten Instinkt für die richtigen Routen zur Höhe und zu den Gipfeln hatte. So manche Erstbesteigung hat er gemacht, wie z.B. die als unbegebar angesehene Nordwand der Kleinen Zinne. Sepp Innerkofler war auch ein erfolgreicher Tourismuspionier und fähiger Wirt. Die Hauptsache aber blieb sein Bergführerberuf, der ihm als Standschützen 1915 in den Bergen bei der Verteidigung der Heimat besonders zu Gute kam. Er war sehning, berggewohnt und bergerfahren, und die intime Kenntnis aller Wege, Höhen und Schluchten gaben ihm eine natürliche Autorität; er wurde von den

*Standschützen zum Oberjäger gewählt. Mit Bergführerkameraden und felsge-
wohnten Standschützen bildete er die berühmte „Fliegende Patrouille“, eine Einsatzgruppe, die rastlos auf den verschiedensten Gipfeln auftauchte und sich vom Feind sehen ließ, um den Anschein zu erwecken, dass alle diese Berge besetzt seien und fest in der Hand österreichischer Truppen wären. Diese kleine Truppe führte auch Aufklärungen, Feindbeobachtungen und so manche gewaltsame Erkundung mit Feindberührung durch. Mit ihm ging auch sein junger Sohn Gottfried und der Sohn Pepi, der noch nicht 17 Jahre alt war. In seinen gewissenhaften, nüchternen und sachlichen Aufzeichnungen mit der Überschrift „Mein Tagebuch während des Krieges mit Italien“ ist zweierlei ausgewiesen:*

- 1. dass Innerkofler schon sehr früh die Forderung erhob, den Paternkofel von österreichischer Seite zu besetzen und zu halten;*
- 2. dass der Paternsattel seiner exponierten Lage wegen weder von der einen noch von der anderen Seite hätte mit Erfolg dauernd gehalten werden können, solange der Frontverlauf sich nicht nach vor- oder rückwärts veränderte.*

Der opfervolle Einsatz und die unbedingte Kampfbereitschaft des Sepp Innerkofler fanden die höchste Würdigung. Er wurde kurz vor seinem Heldentod mit der Großen Silbernen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet; sein Sohn Gottfried erhielt gleichzeitig dieselbe Auszeichnung in Bronze. Die Italiener, die den Paternkofel besetzt hielten und dort ihre Gebirgsartillerie in Stellung brachten, waren damit in der Lage, das ganze Sextental unter Feuer zu nehmen. In der Tat zerstörten sie den ganzen Ortskern des Dorfes Sexten samt der Kirche völlig; sogar bis Innichen reichte ihr Feuer. Die österreichische Heeresleitung, die bisher den Rat des erfahrenen Bergführers in den Wind schlug, gab nun-



mehr den Auftrag, den Paternkofel im Handstreich zu nehmen. Innerkofler warnte vor einem solchen Unternehmen, die Gefahr des Misslingens sei zu groß. Schließlich ließ er sich doch dazu herbei, die Patrouille zu führen. Am 4. Juli sollte der Sepp den Vorstoß auf den Paternkofel führen; der Bergführer Forcher, Sepps Schwager Piller, Benitus Rogger, Franz von Rapp und Josef Taibon waren seine Gefolgschaft. Im Morgengrauen arbeitete sich Sepp Innerkofler über den Nordwestgrat hoch. Knapp unter dem Gipfel schleuderte er auf die Gipfelkuppe drei Handgranaten, von denen nur eine explodierte. Nach einer Version seien die Alpini erst dadurch auf den Angriff aufmerksam geworden. Der Alpino Piero de Luca habe den handgranatenwerfenden Innerkofler knapp unterhalb des Gipfels entdeckt und einen Gesteinsblock gegen den Angreifer geschleudert. Durch die Wucht des Steinwurfes sei der Sepp in den Oppelkamin der Nordostwand geschleudert worden und dabei ums Leben gekommen. Der Sanitätssoldat Angelo Loschi habe sich eines Nachts in den Kamin abseilen lassen, um den Leichnam zu bergen. Die Alpini begruben Sepp Innerkofler mit allen Ehren auf dem Gipfel des Paternkofel. Die Söhne, Peppi und Gottfried, haben beide von verschiedenen Beobachtungsstellen aus mit dem Feldstecher die Angriffsbewegungen des Vaters verfolgt und sehen und erleben müssen, wie ihr Vater den Todessturz erlitt. Der jüngste Sohn Pepi gab zum 60. Todestag seines Vaters eine Darstellung, in der behauptet wird, dass Sepp nicht durch einen Felsbrockenwurf, sondern durch eine Maschinengewehrkugel der österreichischen Seite, die Feuerchutz hätte geben sollen, gefallen sei. Eindeutigkeit wird in dieser Sache nie mehr festgestellt werden können. Vor den sterblichen Überresten des heldenhaften Bergführers, die nach der Frontverlegung nach Süden vom Gipfel des Paternkofel geborgen und in Sexten im

Friedhof begraben worden sind, sagen wir: Sepp Innerkofler hat im wahrsten Sinne des Wortes den Opfertod für sein Heimattal und für Tirol erlitten. Das Tiroler Volk verehrt Sepp Innerkofler in ungebrochener Lebendigkeit als einen seiner Helden. Wie immer es gewesen sein mag, Sepp Innerkofler steht stellvertretend für die Tragik jenes Krieges da. Er erkannte als einziger Mann die strategische Position des Paternkofels, konnte ihn aber zu Kriegsbeginn nicht besetzen, als es noch kampflos möglich gewesen wäre. Die von ihm als aussichtslos beurteilte Aktion der Wiedereroberung führte er dennoch durch. Im Beispiel seines Einsatzes unter solchen Voraussetzungen können wir erkennen, welches Pflichtbewusstsein diesen großen Sohn Sextens erfüllt haben muss. Im Grunde genommen war es so, dass Sepp Innerkofler wusste, dass dieser Einsatz mit großer Wahrscheinlichkeit den Tod bringen würde; und hierin zeigt sich die ganze Größe seines Charakters. Sepps Tod bedeutet eine erschütternde soldatische und menschliche Tragödie. Seine Gestalt ist mit Recht zu legendärer Berühmtheit gelangt. Wie immer es wirklich gewesen sein mag, wer vermöchte das mit gutem Gewissen zu sagen? Er ist und bleibt das Bild eines großen Tirolers, der sein ganzes Können und schließlich sein Leben der Heimat zum Opfer gebracht hat."

In eigener Sache: Schaltung von Werbeinseraten

Ab der Märzangabe 2006 gibt es die Möglichkeit, im Sextner Werbeinserat zu schalten. Wer für Werbeschalungen Interesse hat, der melde sich bis zum 15. Februar 06 im Gemeindegemeindeamt.

Es gelten folgende Sätze:

► 1/8 Seite quer	90 Euro
► 1/4 Seite	155 Euro
► 1/2 Seite	285 Euro
► 1 Seite (DIN A4)	520 Euro
► Rückseite	775 Euro

Rabatte: Drei Ausgaben hintereinander: 10%; fünf Ausgaben hintereinander: 20%

Das Werbeinserat muss in der Gemeinde fertig gestaltet auf Datenträger abgegeben werden.

Zu allen angeführten Preisen muss noch die Mehrwertsteuer von 20% dazugerechnet werden.

Im "Sextner" inserieren dürfen nur Betriebe oder Privatpersonen, die in Sexten ihren Rechtssitz, eine Filiale oder ihren Wohnsitz haben.

Die Redaktion



Zurück

Ins Tal
kehrt das Vieh
von den Sommerweiden
auf den Almen



Zurück
bleibt die einkehrende Stille,
in der das Geläut
der Glocken
noch lange nachschwingt



Der Zufall hat mich im vergangenen September mitten in die Vorbereitungen für den Almabtrieb geführt. Ich durfte etwas miterleben, wovon nur noch in Büchern zu lesen ist. Das Vieh, wohl in Herden, wie es den Sommer über verbracht hat, wartete erfüllt von der Aufbruchstimmung, dass es endlich losgeht.

Und sie gaben mit ihren Glocken ein Konzert, das der größte Konzertmeister der Welt nicht zustande bringen würde. Nie zuvor habe ich eine so disziplinierte und zugleich zutiefst berührende Aufbruchstimmung erlebt.

Vielleicht findet sich mit den Jahren auch im Tal ein Weg, das Vieh bis in seine Ställe hinein friedlich zu begleiten.

In Dankbarkeit an alle Bauern und Organisatoren für ihren vorbildlichen Mut zu alten Traditionen zurück zu kehren, um eine für das Vieh, seine Hirten und der Natur besondere Zeit angemessen zu beenden.

Monika Eisenschmid
Schalders-Vahrn



Fotos: Adolf Fuchs

Die Krippen der Krippenbauer Sextens

Der Krippenverein Sexten eröffnete am 3.12.2005 die Krippenschau im Haus Sexten. Sie war bis zum 11.12.2005 im großen Saal des Hauses ausgestellt. Der Pfarrer Johann Bacher segnete die Ausstellung und Bürgermeister Fritz Egarter sprach Eröffnungsworte. Er sprach davon, dass eine solche Ausstellung sehr viel Anstrengung von Seiten des Krippenvereins verlange und er dankte hier vor allem Adolf Fuchs, der, selbst passionierter Krippenbauer, keine Mühe gescheut hat, um diese neuerliche Ausstellung zu organisieren. Der Sextner Krippenverein dankte dem Bürgermeister, dem Bildungsausschuss, der RAIKA Hochpustertal und der Stiftung Südtiroler Sparkasse für die Unterstützung. Diese Ausstellung wird alle fünf Jahre organisiert und ist Ausdruck dafür, wie engagiert und in vielfältiger Art und Weise die Krippenbauer an ihr Werk gehen. In den Bildern rechts sind nur ein paar Exemplare abgebildet. Insgesamt waren es 53 Krippen, die zur Schau ausgestellt waren.

Nach der Überlieferung war es der heilige Franziskus, der im Jahre 1223 als erster die Idee einer plastischen Darstellung der Weihnachtsgeschichte um Christi Geburt verwirklichte. Erst viel später jedoch, gegen Ende des 17. und im 18. Jahrhundert, wurde die Weihnachtskrippe als eigentliche Rekonstruktion des großen Ereignisses, die realistisch und zugleich phantasievoll war, populär. Betrachtet man die Krippen in der Sextner Ausstellung, dann reicht die Krippenarchitektur von der schlichten Grotte, bis hin zu stilisierten Nachahmungen lokaler Ereignisse wie z.B. des Krieges. Das Thema variiert, die Grundaussage bleibt immer die gleiche

R.Hj.



Bürgermeister Egarter
bei der Eröffnungsansprache



Privatbesitz: Familie Innerkofler,
Hotel Dolomitenhof



Pfarrer Johann Bacher bei der Segnung



Akademischer Maler und Bildhauer Lanzinger
Privatbesitz von Fam. Reider



Krippe von Peter Pfeifhofer
Privatbesitz



Krippe von Fuchs Adolf



Leihgabe
Privatbesitz



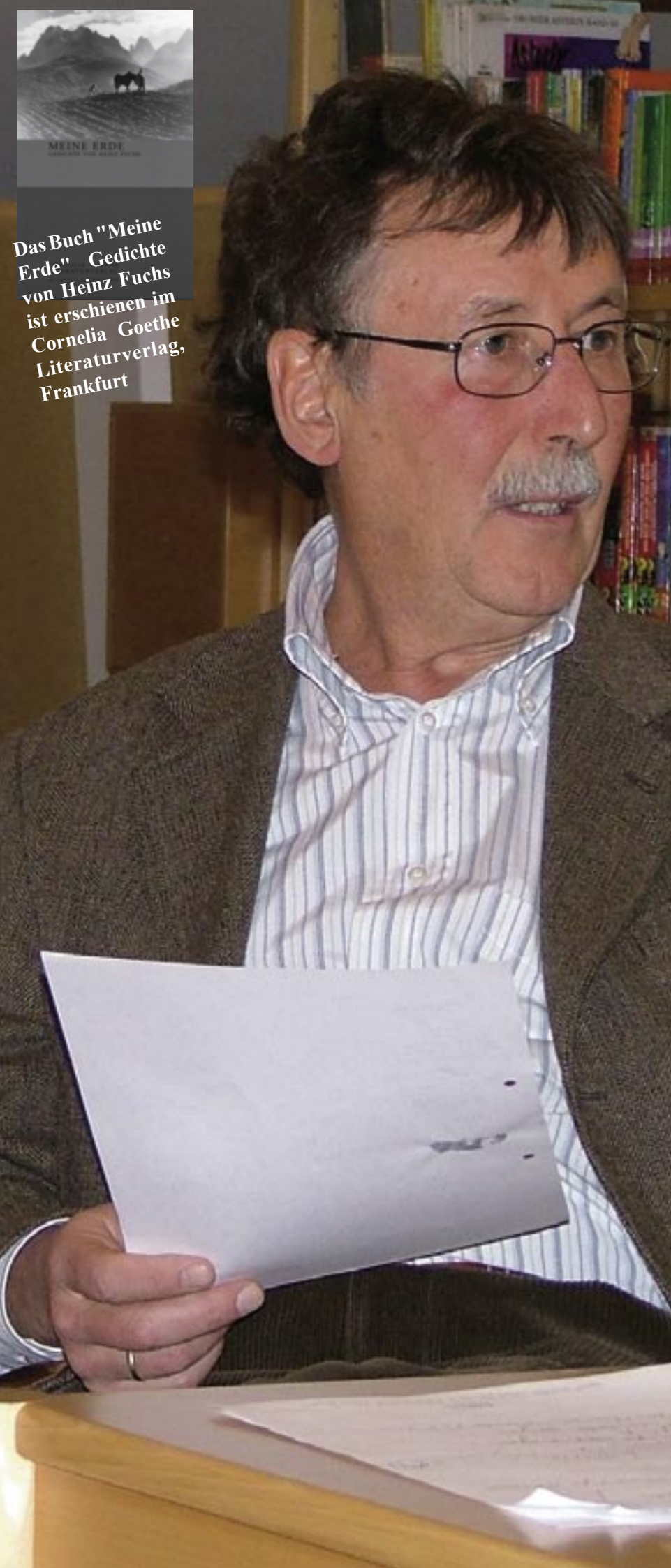
Krippe von Matthias Ellemunter
Privatbesitz



Akademischer Maler und Bildhauer Lanzinger
Privatbesitz von Fam. Reider



Das Buch "Meine Erde" Gedichte von Heinz Fuchs ist erschienen im Cornelia Goethe Literaturverlag, Frankfurt



Meine Erde Heinz Fuchs liest in der Claus Gatterer Bibliothek



Wenn Heinz Fuchs nachdenkt über kleine und große Dinge, über die Frühlingsblumen oder den Missbrauch von Religionen, über die schwüle Luft des Sommers und die satte Erde oder die Kriege und die Bomben, dann entstehen seine Verse. "Wenn ich das Gefühl habe, mitreden und diese Erde mitgestalten zu müssen....." so schreibt Heinz Fuchs ".....entstehen Verse, wie 'Meine Erde', einige jedoch entstehen aus purer Lust am Spiel mit dem Wort und seinem vielfältigen Sinn." Heinz Fuchs, 48er Jahrgang, Sextner, Kinderarzt in Meran erzählt im Buch "Meine Erde" kleine Geschichten, die manchmal und urplötzlich und nur innerhalb weniger Zeilen zu großen werden oder große Geschichten, die unvermutet in den kleinen enden. So wenn er an seiner Erde noch ein wenig zupfen möchte, wenn er sie bunt betupfen möchte, wenn er an ihr kratzen möchte, um "den Machern das Machen (zu) verpatzen." Dabei bemüht er kein Pathos, gleitet nicht in die Gefälligkeitsliteratur ab oder ergießt sich in verkitschten Heimatphrasen. Schönes Land, das ihm Heimat ist, aber doch nicht genug. Deshalb geht sein Blick hinaus, und er karikiert mit spitzer Pointe und scharfsinnigem Witz. So z.B. 'S Gipfelbrunzerl mit einem Seitenhieb auf die Emanzipation oder im "Petersilien-Krieg" wenn's um Macht und internationales Gwinsel geht. Und manchmal sind seine erzählten Verse ganz einfach nur das, was seine Augen im Augenblick einfangen: kurze Zehntelsekunden des Lebens wie in seinem Gedicht vom Herbst, wenn die reifen Früchte zu Boden fallen und ihre Düfte verstreuen oder in den Verszeilen des Hochsommers: " überm Kornfeld steht still und erhaben die schwüle Luft des Sommers....."

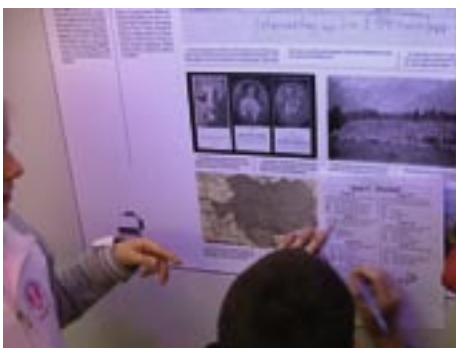
Hinter der Sprachakrobatik verbergen sich nicht nur der Wörter Musikalität sondern wie z.B. in seiner "Relativitätstheorie" feine Lebenszusammenhänge, wichtige Botschaften, verkrustete Wirklichkeiten und gefühlte Visionen: ".....Der Wille ist laut, das Tun hingegen leise....." Nicht zu vergessen seine scharfe Gesellschaftskritik: "Wir haben die Welt verbogen und unsere Sprösslinge betrogen...." Ein liebenswürdiger, kritisch-pointierter Gedichtband, von vorne bis hinten lesenswert.

Hj.R.

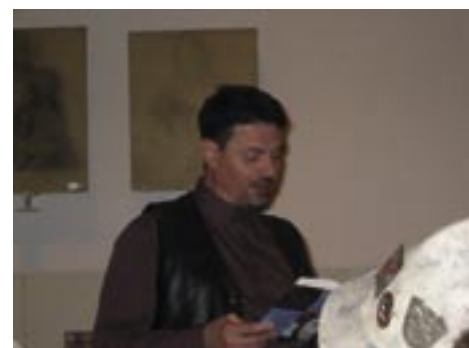
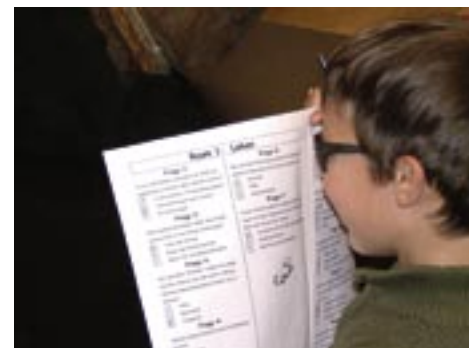
Die lange Nacht der Museen eine Initiative des ORF

sie fand auch in Sexten am 8. Oktober statt, dank der Vorbereitung jenes Teams unter der Federführung von Dr. Hermann Rogger, das die Ausstellung "Leben, Überleben, Weiterleben" im Rudolf Stolz Museum eingerichtet und organisiert hat. Bis zum heutigen Tag haben ca. 6.000 Besucher die Ausstellung besucht. Bei dieser langen Nacht der Museen, vom ORF lanciert, war Sexten die einzige Südtiroler Gemeinde, die mit von der Partie war. Damit das möglich wurde, hat Hermann Rogger beim ORF in Wien vorgesprochen, hat das Programm präsentiert und bekam den Zuspruch. Kompliment an ihn, an das Kuratorium Rudolf Stolz Museum und dem Team "Leben, Überleben, Weiterleben." "Es gibt nichts Gutes außer man tut es", zitiert Mag. Robert Barth, Landesdirektor ORF Tirol, Erich Kästner. "Tun Sie etwas Gutes, tun Sie sich etwas Gutes und gehen Sie ins Museum", sagt Robert Barth. Einmal im Jahr öffnen Tirols Museen für eine lange Nacht ihre Tore, und Sexten war dieses Mal mit dabei. Schön, dass es dem Team um Hermann Rogger gelungen ist, dies mit unserem Nachbarn gemeinsam zu gestalten. Am Programm standen das Kinderprogramm mit der Museumsrallye, das Musikprogramm mit einer Lesung, Führungen durch die Sonderausstellung "Leben, Überleben, Weiterleben" und ein Kulinarium mit einheimischen Köstlichkeiten.

R.Hj.



in den Bildern oben: Kinder bei der Rallye



Sebastian Baur gebürtiger Toblacher wohnhaft in Berlin liest aus seinem Buch "Puschtra Mundart"

Fotos: R.Hj.-Fritz Gosner



Quartett cantare aus Virgn



Brunecker Schützenschwegler mit einem der ältesten Blasinstrumente das es gibt



Tauernquartett aus dem Ahrntal



Eltern-Kind-Zentrum (Elki) Hochpustertal...

...blickt auf das erste Tätigkeitsjahr zurück

3.700 Besucher seit der Eröffnung am 26. September 2004, insgesamt 166 Mitgliedsfamilien, von denen 90 aus Innichen, 29 aus Sexten, 29 aus Toblach, 11 aus Niederdorf und 7 aus anderen Gemeinden der Umgebung stammen – Dies ist die erfolgreiche Bilanz, die das Eltern-Kind-Zentrum Hochpustertal, kurz Elki genannt, auf seiner ersten Vollversammlung am 24. September 2006 im Keimhaus ziehen konnte.

Das Hauptangebot des Elki war und ist an vier Wochentagen jeweils der offene Treff, bei dem Kinder in Begleitung eines Erwachsenen alleine oder mit anderen spielen, sich austoben und Kontakte knüpfen können. Außerdem bot und bietet das Elki Kinderbetreuung an, die großen Zuspruch fand.

Das reichhaltige Kursangebot lockte und lockt ebenso viele Besucher ins Keimhaus. Im vergangenen Tätigkeitsjahr wurden insgesamt 26 Bastelkurse für Kinder und Erwachsene abgehalten, weiters 5 Babymassagekurse, ein Yogakurs, ein Turnkurs für Kinder und Eltern sowie eine Spielgruppe in Italienisch und eine in Deutsch jeweils für Kinder von 3 bis 5 Jahren. Das Kasperletheater zweimal im Monat, Vorlesestunden im Advent und ein Schattentheater rundeten das Angebot ab. Dreimal gestalteten Mittelschüler und Mittelschülerinnen aus Toblach das Nachmittagsprogramm. All diese Aktivitäten machten das Elki einer breiteren Öffentlichkeit bekannt.

In Zusammenarbeit mit dem Familienverband Innichen beteiligte sich das Eltern-Kind-Zentrum am Marktl-Fest und am Feuerwehrfest in Innichen, wo



sie die Kinderbetreuung übernehmen. Weiters schminkten einige Mitarbeiterinnen die kleinen Gäste beim Knödelsonntag in Sexten und betreuten bei der Spielmesse in Toblach die Kinder. Im Sommer stellte das Elki seine Räumlichkeiten dem „Kindersommer“ (veranstaltet von den Tourismusvereinen und den Gemeinden) zur Verfügung, dessen Mitarbeiterinnen hier das Schlechtwetterprogramm gestalteten.

Auch für das bevorstehende Tätigkeitsjahr haben sich die Mitarbeiterinnen des Elki viel vorgenommen und hoffen auf regen Zuspruch. So werden Tipps rund ums Stillen gegeben, weiters gibt es Zauberei mit Josefine Pfefferkraut, Spielnachmittage für Grundschüler und eine Kreativwerkstatt mit Malatelier, Nähwerkstatt und Schmuckwerkstatt. Speziell für Eltern bietet das Eltern-Kind-Zentrum das Projekt „Kinder stark machen“ an. Dazu gehören drei Seminare unter der Leitung von Mag. Inge Tolson und Siegfried Klammsteiner zu den Themen „Kinder verstehen und sie in ihrer Entwicklung fördern“, „Ein gesundes Selbstwertgefühl der Kinder fördern“ und „Starke Kinder brauchen starke Eltern“. In einem zweiten Moment könnte sich aus den Besuchern dieser Seminarreihe eine Kerngruppe von Eltern bilden, die sich dann regelmäßig trifft.

Die Arbeit des Eltern-Kind-Zentrums wäre ohne die großzügige Unterstützung durch die Südtiroler Landesregierung, die Gemeinden Innichen, Sexten und Toblach, die Raiffeisenkassen Hochpustertals und Toblachs, die Sparkasse Innichen und ohne die gute Zusammenarbeit mit den Familienverbänden von Innichen und Sexten nicht möglich. Dafür möchten sich die Mitarbeiterinnen des Elki auf diesem Weg recht herzlich bedanken und freuen sich auch im kommenden Tätigkeitsjahr auf zahlreichen Besuch.

elki

Fotos: ELKI

Nikolausumzug am 6.12.05



Hausbesuche vom Nikolaus bei Kindern und Alten Menschen





Fortsetzung folgt



Eine alte Weideordnung des Jahres 1792

Is in die Zeit um 1900 lebten die meisten Sextner von der Landwirtschaft. Jeder Bauer baute gerade so viel Getreide an, als er während eines Jahres für seine Familie brauchte, und er hielt so viele Kühe, als zur Erzeugung von Milch, Butter und Käse für seine Angehörigen nötig war. Kleinbauern begnügten sich mit ein paar Ziegen. Auch Schafe wurden gehalten zur Gewinnung von Wolle und das Fleisch – nicht gerade schmackhaft – wurde auch gegessen. Die übrige Wolle wurde an die Sextner Hutmacher verkauft. Das überschüssige Heu wurde an Ochsen verfüttert, die im Herbst auf den Märkten des Pustertales verkauft wurden. Mit dem Verkauf von Schlachtvieh und Wolle kam etwas Bargeld in die Familien. Viel war es nicht, deshalb war sparen angesagt. So bescheiden hatten die Sextner über Jahrhunderte herauf gelebt.

Wer viel Vieh halten konnte, genoss einen gewissen Wohlstand. Es ist also verständlich, dass jeder Bauer bestrebt war, möglichst viele Kühe und Ochsen zu halten. Die Voraussetzung für den Viehstand waren Felder und Wiesen sowie grasreiche Weiden, denn Egartheu und Grummet mussten für die neun Monate gelagert werden, in denen das Vieh im Stall blieb. Ochsen, Jung- und Galtvieh weidete im Sommer auf der Alm. Milchvieh und Ziegen, teilweise auch Schafe, wurden in den umliegenden Wäldern aufgetrieben. Dieses Vieh, gehütet von einem Hirten, - man sagte „unter dem Stabe“ - manchmal mit Unterstützung eines Hütbuben, kehrte jeden Abend in den Stall zurück. Vor etwa 30 Jahren wurde der Auftrieb auf den Heimweiden unter dem Stabe aus mehreren Gründen eingestellt. Auf der Straße durfte kein Vieh mehr getrieben werden und die Viehhaltung wurde auf rationellere Methoden umgestellt.

Durch die Einstellung der Viehweidung in den nahen Wäldern bestockten sich diese auffällig. Keine Lichtungen und „Brände“ mehr, wo vorwiegend „Zwoschba-“ und „Grantnbrom“ sowie Himbastauden“ wachsen. Geschlossene Waldgebiete an Sonnen- und Schattenseite decken unsere Berghänge, womit der Schutz der Siedlungen und Kulturlandschaft verbessert worden ist.

Die ökologische Bedeutung des Waldes für das Leben der Menschen in den Berggebieten war auch in früherer Zeit wohl bekannt. Wälder und Almen waren im Besitz des Landesfürsten, der mit strengen Gesetzen und harten Strafen die Nutzung regelte. Nur zur Errichtung und Instandhaltung von Gebäuden, Schupfen und Zäunen durften die Bewohner das nötige Nutzholz aus den Wäldern beziehen, sowie das erforderliche Brennholz zum Heizen von Küchenherd und Stubenofen.

Im Laufe der Jahrhunderte schlossen sich in jedem Tal mehrere Bauerngehöfte, die nahe beieinander lagen, zu bescheidenen Wirtschaftsgemeinschaften zusammen mit gemeinsamer Nutzung der Wälder und Weiden. So entstanden in Sexten folgende sieben Wirtschaftsgemeinschaften, die man Obleien, Nachbarschaften oder Fraktionen nannte: Rogger Höfe auch Außerbaurschaft oder Außerbauer mit 7 Höfen, Schmieder oder Unterdörfler Oblei bzw. Untersassler, St. Veiter Oblei, Mooser Oblei, Innerberger Oblei mit 7 Höfen, Mitterberger Oblei mit 7 Höfen und Außerberger Oblei mit 5 Höfen. Die Untersassler in Schmieden waren Nichtbauern, die einige Schafe oder Ziegen hielten.

Jede Nachbarschaft hatte ihr eigenes, abgegrenztes Wald- und Weidegebiet. Der spätere Gemeindewald auf der Alm und unterhalb des Kreuzberges war damals im Besitze der Gerichts-

herrschaft von Heinfels. Es war der herrschaftliche Schwarzwald, worunter man Fichten-, Tannen-, Föhren- und Lärchenwälder verstand.

Wegen des geringen Interesses einzelner Bauer an der Pflege des Fraktionswaldes wurden diese gemeinsam genutzten Waldflächen in Sexten um 1750 innerhalb jeder Fraktion auf die einzelnen Bauernhöfe aufgeteilt. Je nach der Größe des Bauernhofes wurden jedem Bauernhaus, jedem Felde und jeder Wiese eine oder mehrere Waldparzellen zugeteilt. Man sprach von Theilwäldern im Unterschied zum Fraktionswald und Gemeindewald. Wer ein Feld verkaufte, musste auch den entsprechenden Wald an den Käufer abtreten

Der Landesfürst erließ strenge Wald- und Weideordnungen. Bei Übertretungen wurden mitunter harte Strafen angewandt. Vom Landesfürsten angestellte Waldrieger und Waldknechte beaufsichtigten die Wälder und überwachten die Einhaltung der Vorschriften zu Wald und Weide ähnlich der Forstbehörde in der Gegenwart. In Toblach war das zuständige Waldamt für Sexten.

Ungern erlaubte die Behörde die Beweidung der Wälder wegen der großen Schäden die dadurch entstanden. Diese Heimweiden wurden genau abgegrenzt, die Auftriebswege festgesetzt und es musste ein Hirte mit Stab die Tiere beaufsichtigen. Die Behörde nannte diese Weideform „unterm Stabe“ auftrieben. Statt der Anzahl der Hirten wurde öfters von der Zahl der Stäbe gesprochen. Schafe und Ziegen mussten von Kühen getrennt geweidet werden. Während für die Kühe das Gras im Wald vorgesehen war, mussten Schafe und Ziegen durch den Wald rasch durchgetrieben werden und oberhalb der Waldgrenze stand ihnen das Weideland zur Verfügung. Auch auf mancher Kuhweide war bis



zum 22. Mai der Schauftrieb gestattet. Bei Schneefall während der Weidezeit durften die Tiere in tiefer gelegene, schneefreie Gebiete getrieben werden. Es war die so genannte Schneefucht. Wenn eine Weide für eine bestimmte Zeit für das Vieh gesperrt war, sprach man von Friedung oder die Weide ist gefriedet. Sogar die Zahl der Hirten war festgesetzt. Um die Anzahl der Weidetiere zu beschränken, durfte nur „gewintertes“ Vieh aufgetrieben werden, also Tiere, die den ganzen Winter hindurch gefüttert worden waren. Um kräftiges Futter zu sparen, wurde Jungvieh nur mit dem schlechtesten Heu, mit Stroh oder sogar mit klein gehackten Fichtennadeln über den Winter gebracht. Es war streng untersagt im Frühjahr Vieh zuzukaufen und es dann aufzutreiben.

Auch das Grasmähen in den Wäldern stand unter hoher Strafe. Lediglich an moosigen oder steinigen, waldfreien Stellen, die genau markiert waren, durfte das wenige Gras gemäht werden und nur unter regelmäßiger Kontrolle durch die Förster. Solche Waldlichtungen, in denen gemäht wurde, nannte der Bauer Ätzmähder. Jeweils ein Bauer in der Oblei hielt den Gemeindestier zur Belegung der Kühe; für ihn war eine Bergwiese reserviert, das Stiermahd.

Die Weideordnung des Jahres 1792

Bis in viele Einzelheiten regelten Wald- und Weideordnungen die Bewirtschaftung unserer Wälder. Im Archiv der Fraktion St. Veit ist eine solche Weideordnung aus dem Jahr 1792 erhalten geblieben, die anlässlich einer Überprüfung der Weidegewohnheiten in Sexten als Protokoll abgefasst worden ist.

Nämlich die Außerbauerer beklagten sich über Missbräuche beim Schauftrieb, worauf der damalige Gemeindevorsteher Peter Tschurtschenthaler vom

Pühl und der Sextner Rechtsanwalt Martin Villgrater vom Villgraterhof bei der hohen Landesbehörde in Innsbruck vorstellig wurden, damit diese Abhilfe schaffe.

Laut Artikel 17 der Pustertaler Waldordnung aus dem Jahr 1658 durfte „nur gewintertes Schaf- und Gaisvieh“ unter einem „gehüteten Stab“ und abgesondert vom „Kuhvieh“ aufgekehrt werden. Allmählich war diese Verfügung in Vergessenheit geraten und die landesfürstliche Behörde sah sich veranlasst, am 29. Mai 1781 mit einer hohen Verordnung die Überprüfung der Weidegewohnheiten vorzunehmen. Zu diesem Zwecke wurde im Jahre 1792 für Sexten eine Kommission eingesetzt, die vom 25. bis 30. Juni 1792 einschließlich die Weidegewohnheiten kontrollierte und das gesamte Waldgebiet von Sexten einem Augenschein unterzog. Der Kommission gehörten an Joseph Anton von Grebmer zum Wolfsturm, Tyrolischer Herr und Landmann, Oberösterreichischer Regierungsrat und Kreishauptmann im Pustertal, Martin Kajetan Karnet kaiserlich-königlicher Waldmeister im Pustertal, der königliche Amtsekretär Franz Hafer, Josef Salzur Lanner und 26 Vertreter von Sexten. Jede Fraktion entsandte mindestens einen Vertreter.

Im 64-seitigen Protokoll sind alle sieben Nachbarschaften genannt. Die Kühe werden meistens als Hornvieh und die Schafe als Wollenvieh bezeichnet. Als Stichtage für Weidetermine sind genannt: Georgi am 24. April, Candidi am 22. Mai, St. Veitstag am 15. Juni, Jakobi am 25. Juli, Anna Tag am 26. Juli, Lorenzi am 10. August, Bartlme am 24. August und Michaeli am 29. September

Rudl Holzer



Die 25 Ortsgruppen und der Bezirksausschuss der Bäuerinnen des Pustertales veranstalten am 25.02.2006 im Haus Sexten einen

**BUNTEN
ABEND**

**Der Erlös kommt den
Flutopfern von Nordtirol
"Bäuerinnen für Bäuerinnen"
zu Gute!**

Ein sonniges Lächeln

Es war nur ein sonniges Lächeln,
Es war nur ein freundliches Wort,
doch scheuchte es dunkle Wolken
und schwere Gedanken fort.

Es war nur ein warmes Grüßen,
der tröstende Druck einer Hand,
doch schien's wie die leuchtende Brücke
die Erde und Himmel verband.

Ein Lächeln kann Schmerzen lindern,
Ein Wort kann von Sorge befreien,
ein Händedruck Böses verhindern,
und Liebe und Glaube erneuern.

Es kostet dich wenig zu geben:
Wort, Lächeln und helfende Hand;
doch arm und kalt ist dein Leben,
wenn keiner solch Trösten empfand.

Drum gib, wozu du berufen,
Wort, Lächeln und helfende Hand,
und reich und froh wird dein Leben,
wenn du schenkst, wozu du gesandt.

Verfasser unbekannt

Mit Einsatz zum Erfolg.
Con impegno verso il successo.



Werbemittelung / Messaggio pubblicitario

Das Geheimnis sportlicher Erfolge: Talent, Einsatz und ein Partner, auf den man sich verlassen kann.
Raiffeisen fördert den heimischen Sport und ist Partner in allen Geldangelegenheiten.

Il segreto dei successi sportivi: talento, impegno e un partner sul quale poter contare.
Raiffeisen promuove lo sport locale ed è partner in tutte le questioni finanziarie.

www.raiffeisen.it



Raiffeisen Meine Bank
La mia banca